

Ercheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



Mariborer Zeitung

Eine römische Wasserleitung freigelegt

Von Fram nach Ptuj / Wieder ein großer Erfolg des bekannten Archäologen Universitätsprofessor Dr. Saria

P t u j, 12. September. Unter der Leitung des hervorragenden Archäologen Universitätsprofessor Dr. Valentin S a r i a aus Ljubljana, der in Ptuj und Umgebung schon wiederholt Grabungen vorgenommen und sich in der Ausbeutung von Ueberresten längst vergangener Kulturepochen schon sehr verdient gemacht hat, wurde jetzt ein großartiges Werk der alten Römer freigelegt, eine W a s s e r l e i t u n g, die das alte Poetovio, den Vorgänger der heutigen Drausladi Ptuj, mit vorzüglichem Bachernwasser versorgte. Die Wasserleitung ist bis Brezula sehr gut erhalten. Es handelt sich hier um einen 60 Zentimeter breiten und 45 Zentimeter hohen gemauerten Kanal, der genügend Trinkwasser für Poetovio lieferte. Die Länge des Kanals beträgt 22 Kilometer. Die Wasserleitung läßt sich bis Spodnja Sv. Kungota verfolgen. Die Grabungen sind noch nicht abgeschlossen, und die Wasserleitung konnte nicht überall freigelegt werden, da die selber vielfach die Arbeiten hindern u. auch die vorhandenen Mittel sehr beschränkt

sind. Es ist damit zu rechnen, daß die weiteren Grabungen in einigen Monaten wieder aufgenommen werden, um das ganze grandiose Werk der alten Römer freizulegen und auf diese Weise der Nachwelt zu erhalten. An den Grabungen beteiligte sich auch ein Mitglied des archäologischen Seminar der Universität Ljubljana, damit er die praktischen Arbeiten am Terrain kennenlerne. Professor Dr. Saria weiß schon längere Zeit in Ptuj, wo er sich mit der Entzifferung zahlreicher römischer Inschriften befaßt, die er für die Anlegung eines großen einschlägigen Werkes benötigt. Interessant ist, daß bereits die alten Römer vor zwei Jahrtausenden eine große Wasserleitung vor dem mehrere Duzend Kilometer entfernten Bachern bauten, um die Siedlung Poetovio mit Trinkwasser zu versorgen, wogegen die heutige Stadt Ptuj trotz der hohen Stufe, die die Technik gegenwärtig einnimmt, noch immer keine Wasserleitung besitzt.

Spannung zwischen Paris und Madrid

Die spanischen Marxisten über die geringe Hilfsbereitschaft der französischen Volksfront erbittert / Frankreichs Maßnahmen

Perpignan, 12. September. In Katalonien und entlang der gesamten spanisch-französischen Grenze ist eine scharfe Spannung zwischen der Pariser und der Madrider Volksfront-Regierung eingetreten. Die spanische Linke ist erbittert darüber, daß die französische Volksfront-Regierung trotz aller Bitten und Bestürmungen aus Paris am Neutralitätsprinzip festhält und bei allen Sympathien für die Sache der Linken nur geringe Hilfe bringt. Im Laufe des gestrigen Tages gab es entlang der ganzen spa-

nisch-französischen Grenze eine große Anzahl von scharfen Zusammenstößen und Konflikten, so daß sich die französische Regierung veranlaßt sah, neue Truppen ins Grenzgebiet zu entsenden und auf diese Weise die Grenze gegen Spanien hermetisch zu sperren. Die aus Katalonien noch immer eintreffenden Flüchtlinge erzählen, daß die Anarchisten die wahren Beherrscher in Barcelona seien, wo täglich bis zu 60 Personen erschossen werden.

Englische Journalisten aus Burgos ausgewiesen.

L o n d o n, 12. September. Die nationale Regierung in Burgos hat die Berichterstatter der Londoner „Times“ und der „Morning Post“ ausgewiesen, weil sie in ihren Berichten noch immer von „Rebellen“ zu erzählen wissen und die Madrider kommunistisch-anarchistische Regierung als „legal“ hinstellen. Den ausländischen Berichterstatter wurde erklärt, daß jedermann vor ein Kriegsgericht gestellt werden würde, der sich erechne würde, Spaniens nationale Ehre anzutasten und die Verteidiger der Kultur und Zivilisation gegen den anarchistischen Pöbel als „Auftändische“ hinzustellen.

Mola stößt von zwei Seiten gegen San Sebastian vor.

S e n t a d a y e, 12. September. Da General M o l a den Waffenstillstandsvertrag der basitischen Nationalisten — die Kommunisten und Anarchisten hatten sich ohnedies nicht angeschlossen, — abgelehnt hatte, entschloß er sich gleichzeitig zum Angriff gegen San Sebastian vorzugehen. Er beschloß, die Stadt von zwei Seiten anzugreifen. Es ist den Nationalisten bereits gelungen, den Vorort Kentoria einzunehmen. Die Rotmiliz in San Sebastian hat bereits mitgeteilt, daß die Weichen im Falle eines Sieges die Stadt nur mehr als Trümmerhaufen vorfinden würden. Die Kommunisten wollen die rie-

balancierung aller Interessen bedacht sein müsse. In diesem Sinne ist die Verantwortung der Außenminister dieser beiden Königreiche weitaus größer als die der Außenminister der Tschechoslowakei, Griechenlands und der Türkei. Was für die Türkei in ihren Sonderinteressen vielleicht vorteilhaft sein mag, kann selbstverständlich nicht auch der Tschechoslowakei zum Vorteil gereichen. Die ganze Kunst der Außenpolitik Rumäniens und Jugoslawiens besteht nun darin, den Machtblock der Kleinen Entente und der Balkanunion trotz etwaiger scheinbarer Grundfälligkeiten in den Sonderin-

teressen so zusammenzufügen, daß sie als ein untrennbares Ganzes repräsentieren, die notwendig ist, um aus sich Lagge und zu sein bei der Ausbalancierung des Gleichgewichtes zwischen den Großmächten. Die beiden Staatsmänner — und so auch Rumäniens neuer Außenminister Antonescu — haben in Bukarest sehr deutlich den Willen ihrer Völker unterstrichen, dem Frieden ergeben zu dienen. Dieser Friedenswille darf jedoch keine fälschliche Auslegung erfahren, weil sich derartige Aus-

PUTNIKs

BELIEBTE AUTOCARREISEN

HERBSTPROGRAMM

- 17.-18. Sept. Maria Zell Din 200,-
- 29.-30. Gr. Glockner, Salzburg Din 380,-
- 24.-27. München über Grossglockner Din 690,-
- 2. - 7. Okt.

Anmeldungen und Auskünfte, günstigste Vauitabeschaffung

off. Reisebüro **PUTNIK** Wechselstube **CELJE** **MARIBOR**

figen Dellager in Brand setzen, um auf diese Weise die Hafenanlagen zu zerstören.

Tschechoslowakische Gäste in Maribor

Mit dem Nachtzahnzug traf in der vergangenen Nacht eine Gruppe von 20 tschechoslowakischen Offizieren und Unteroffizieren in Maribor ein, die an den militärischen Wettkämpfen in Beograd teilgenommen hatten. Die Gäste übernachteten in ihrem Waggon und besichtigten am nächsten Vormittag in Begleitung der hiesigen Offiziere die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Mit dem Vormittagszahnzug legten die Tschechoslowaken die Fahrt nach Prag fort.

Besuch auswärtiger Obsthüter in der Drausladi.

Gestern abends traf eine Gruppe von Mitgliedern der Obsthüter aus O r u s m e l j und Umgebung, von Ptuj kommend, mit einem Autobus in Maribor ein und übernachtete teils in der Weinbau, teils in der Forstschule. Heute vormittags statten die Gäste der hiesigen Wein- und Obsthüter eine Besichtigung ab und wohnen auch dem Obsthüter- und Faktors bei. Am Nachmittag ist ein Ausflug nach J a l a und R u s e und für morgen nach J a r e n i u a geplant.

Der durch Blitzschlag abgebrannte Kirchsturm in Muta

wird wieder erbaut werden. Dieser Tag nahm eine Kommission, bestehend aus dem Bezirkshauptmann M i l a r, dem Bürgermeister S r i b e r u i l sowie dem Kirchenkonkurrenzentscheidungsamt mit dem Obmann S e l d e n a d e r an der Spitze, einen Lokalausschuss vor. Der Kostenvoranschlag für die vorzunehmenden Arbeiten beläuft sich nach Abzug der bereits erlegten Versicherungssumme auf 35.000 Dinar. 13.000 Dinar können aufgebracht werden, jedoch noch ein Gehlbetrag von 22.000 Dinar verbleibt. Es soll ein Gesuch an die Banatsverwaltung um Unterstützung gerichtet werden, da die Bevölkerung, die ohnehin stark überlastet ist und besonders durch die Witterungsunbilden im Juni schwer gelitten hat, diese Summe nicht allein aufbringen kann.

Britischer Schritt in Paris

L o n d o n, 11. September. Wie der „Manchester Guardian“ berichtet, hat die englische Regierung eine Note an die Pariser Regierung gerichtet mit der Anfrage, ob es den Tatsachen entspreche, daß

deuter in die Gefahr begeben würden, an den Grundlagen des Friedens und der europäischen Ordnung zu rütteln. Die Bukarester Reise des Ministerpräsidenten hat die internationale politische Welt aufhorchen lassen. Durch seine Initiative ist eine neue Aktivität entstanden, die den Herren Dr. Krosta und Antonescu es wesentlich erleichtern wird, weitere brauchbare Grundlagen für die praktische Zusammenarbeit auf allen friedlichen Gebieten des zwischenstaatlichen Lebens zu finden.

Dienst am Frieden

Zur erfolgreichen Rumänien-Reise des Regierungschefs.

Wer — wie der Schreiber dieser Zeilen — dem einstigen Finanzminister des Kabinetts Pašić vor etwa elf Jahren gegenüber zu sitzen und seine Gesichtszüge zu studieren Gelegenheit hatte, der hätte es damals sicherlich nicht geglaubt, daß Dr. Milan S t o j a d i n o v i ć schon damals gewissermaßen der „Kronprinz“ der radikalsten Partei gewesen ist und dazu auserkoren war, diese große konservative Partei Serbiens in neuen Verhältnissen wieder in eine führende Stellung zu bringen. Selbstverständlich als betont jugoslawische und nationale Partei, die auf der Traditionsbasis die Forderungen des Volkes und Staates zu erfüllen hat. Dieser Mission ist Dr. Milan Stojadinović, der auch im Ausland mit vollem Recht als Staatsmann von ganz großem Format bezeichnet wird, restlos nachgekommen. Den besten Beweis lieferte er jedoch mit seiner erfolgreich abgeschlossenen Bukarester Reise, die man gewissermaßen als Introdution zu den Preßburger Verhandlungen der Außenminister der Kleinen Entente bezeichnen kann.

Es entspricht durchaus der obenangeführten Tradition, wenn sich im Rahmen der Kleinen Entente der politische Königsgedanke durchgerungen hat, daß ein wirklich guter und brauchbarer Friede, daß Sicherheit schließlich nur aus gutnachbarlichen Beziehungen erwachsen können. In dieser einfachen Binsenwahrheit ist so viel Lebenswirklichkeit, daß sich die europäischen Staatsmänner nicht einmal um die viel propagierte „kollektive Sicherheit“ zu kümmern brauchen, wenn sie das eine erreichen könnten: die besten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Anrainern. Damit allein ist schon so viel für den Frieden getan, daß jegliche Befürchtung im Hinblick auf eine etwaige europäische Konflagration verschwinden müßte.

Untersucht man jedoch das nähere Ergebnis dieser Bukarester Reise unseres Regierungschefs, so wäre vor allem die Feststellung wichtig, daß es wohl ihm als auch seinem Kollegen Tatarescu gelungen ist, eine in der letzten Zeit kaum merkbare, aber dennoch wesentliche Verschiedenheit der Auffassung über die Lage im Nahen Osten bzw. Südosten wegzuschaffen. Wie wenig der Optimismus des früheren rumänischen Außenministers Titulescu in verantwortlichen rumänischen Kreisen noch zur Zeit seiner Amtsdauer gebilligt wurde und wie grundverschieden die Ansichten über seine Außenland-Politik waren, zeigte die Art und Weise, in der seine Amtsenthebung erfolgt ist. Damit war auch schon der Weg freigemacht für eine Politik, die primär den Interessen der Staaten der Kleinen Entente und der Balkanunion zu dienen hat. In Bukarest hat sich der G l e i c h l a n g d e r j u g o s l a w i s c h e n und d e r r u m ä n i s c h e n Außenpolitik deutlich vernehmen lassen. Ministerpräsident Dr. Stojadinović hat in seinem aufrichtig-warmen Trinkspruch sehr deutlich auf die Tatsache hingewiesen, daß Rumänien und Jugoslawien in ihrer Mitgliedschaft sowohl im Rahmen der Kleinen Entente als auch im Rahmen der Balkanunion eine Art Dualismus der Haltung einnehmen und dennoch auf die Aus-

mehrere hundert spanische Rotmilizler, die bei Jrun auf französischen Boden geflüchtet waren, aus Frankreich wieder an die katalonische Front abgehen konnten. Die englische Regierung wollte wissen, ob diese Leute bewaffnet oder unbewaffnet nach Spanien befördert wurden. In ihrer Antwort teilte die französische Regierung mit, daß es sich um unbewaffnete Leute gehandelt habe, und zwar um einige Hundert von Männern. In Paris hat die englische Anfrage einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht.

Perpignan, 11. September. In der vorigen Nacht sind 250 Rotmilizler, die aus der Provinz Guipuzcoa bei Jrun nach Frankreich geflüchtet waren, nach Katalonien abgegangen. Die französischen Behörden bewilligten ihnen die Rückkehr nach Spanien, da sie erklärten, in den Reihen der Regierung gegen die Militärgruppe kämpfen zu wollen.

Oberstkommandierender für Palästina



Auf Grund des Beschlusses der englischen Regierung, in Palästina verschärfte Maßnahmen zu ergreifen, wurde Generalleutnant Dill, der frühere Leiter der Operations- und Nachrichtenabteilung im Kriegsministerium, zum Oberstkommandierenden in Palästina ernannt. Dieses Bild zeigt Generalleutnant Dill beim Verlassen seines Hauses in Wimbledon, um sich nach Palästina einzuschiffen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Madrid schlägt Waffenstillstand vor!

Der französische Rechtsdeputierte Ibaruragaray verhandelt mit Mola.

London, 11. September. Nach Mitteilungen aus Madrid hat die spanische Regierung der Militärgruppe einen 14tägigen Waffenstillstand angeboten.

Der französische Rechtsdeputierte Ibaruragaray, der durch seine heftigen Ausfälle gegen den Kommunismus bekannt ist, ist in Pamplona eingetroffen und hatte eine Unterredung mit General Mola.

Goebbels für einen Kreuzzug gegen den Bolschewismus

Berlin, 10. September. Das heutige Programm des Parteitages brachte Neben des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels und des Beauftragten Adolf Hillers Alfred Rosenberg gegen den Bolschewismus und das Judentum. Beide Neben wurden im Rundfunk übertragen.

Die Ausführungen des Reichspropagandaministers gipfelten in einem Aufruf an alle Völker zum gemeinsamen Kampf gegen den Bolschewismus, der vernichtet werden müsse. Man müsse gewappnet sein, um ihm in der entscheidenden Stunde entgegenzutreten zu können. U. a. erklärte Dr. Goebbels wörtlich, der Bolschewismus sei ein pathologischer Wahnsinn, nachweisbar von Juden erdacht und von Juden geführt, mit dem Ziele der Vernichtung der europäischen Kulturvölker und der Aufrichtung einer internationalen jüdischen Welt Herrschaft über sie. Deutschland ist bereit und entschlossen, die bolschewistische Gefahr mit allen Mitteln von den Grenzen seines Landes abzuwehren. Wenn von Moskau aus der Versuch unternommen werden sollte, den Bolschewismus bei uns im Lande wieder in Gang zu setzen, wird diesem Versuch mit einer Rücksichtslosigkeit, die selbst Moskau in Erstaunen setzen würde, entgegengetreten werden. Es gibt niemanden und nichts, was uns dabei in den Arm fallen könnte.

Wichtiges Wirtschaftsabkommen zwischen Rumänien und Jugoslawien

Rumänien wird Jugoslawien mit Benzin versorgen und dafür Kupfer beziehen

Bukarest, 11. September. Ministerpräsident Tatarescu hat dem Vertreter der Agentur Avola eine Erklärung abgegeben, wonach er mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinovic auch Besprechungen über wichtige Wirtschaftsfragen gehabt hätte. Hierbei sollen auch konkrete Beschlüsse gefaßt worden sein. Einer der wichtigsten Beschlüsse ist wohl die bedeutsame Frage der Versorgung Jugoslawiens mit Benzin. Die jugoslawische Armee, Fliegerei und Flotte hatten nicht genügend Garantien dafür, daß sie immer regelmäßig mit Brennstoff versorgt werden könnten. „Ich lieb — sagte Tatarescu — über Vorschlag des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinovic diese Frage prüfen und ich kann zu meiner Zufrieden-

heit erklären, daß diese Lebensfrage Jugoslawiens bereits geregelt ist. Wir haben bereits das erste diesbezügliche Abkommen unterzeichnet. Das jugoslawische Heer, die Fliegerei und Flotte werden in Zukunft in genügender Weise mit Brennstoff versorgt sein. Gleichzeitig faßten wir Beschlüsse über die Versorgung der rumänischen Kriegsin- dustrie mit Rohstoffen, die uns fehlen und die Jugoslawien liefern könnte. Es geht u. a. um Kupfer. Dieses erste Abkommen wird durch neue Beschlüsse ergänzt werden.“

Der rumänische Regierungschef kündigte des weiteren für Samstag die Ankunft des Verkehrsministers Zrnanajovic in Beograd an, wo die Verhandlungen über die Jugoslawien und Rumänien verbindende Donaubrücke finalisiert werden sollen.

Madrid vollständig umzingelt

Zwischen den Truppen Francos und Molas die Verbindung hergestellt / Bilbao vor der Unterwerfung / Weitere Erfolge der Nationalisten

Madrid, 11. September. Nach Meldungen des Senders Sevilla haben die Truppen des Generals Franco das Ziel erreicht und hiermit eine neue Verbindung mit den Linien des Generals Mola hergestellt. Madrid ist somit vollständig umzingelt.

Im Süden setzen die Streitkräfte der Nationalisten den Vormarsch in der Sierra Muriana fort.

Wie aus Madrid berichtet wird, ist die Lage Bilbao hoffnungslos geworden. Die Basken sollen sich entschlossen haben, die Stadt den Weißen zu übergeben. Den Nationalisten gelang es ferner, Pepsin und

Bord des französischen Torpedoboots „St. Alcion“ in San Sebastian ein. Die Journalisten wollten die Stellungen besichtigen, wurden aber von der kommunistischen Miliz angehalten. Ein französischer Journalist wurde sogar verhaftet und erst auf energisches Bestreben des französischen Gesandten Herbet freigelassen. Als die Journalisten San Sebastian verlassen wollten, spielten sich an Molo sonderbare Szenen ab. Ortega stattete 200 Flüchtlingen die Abreise mit dem genannten Torpedoboot, und zwar auf Intervention Herbettes. Der kommunistische Abgeordnete Drozd sprang auf Herbetts zu und schrie, die Franzosen hätten in Spanien nichts zu befehlen, wobei er ihm drohte, ihn ins Meer zu werfen. Herbetts wurde von mehreren Militärattachés gerettet, worauf er die Einschiffung beaufsichtigte und selbst Spanien an Bord des Torpedobootes verließ. Bei der Intervention für den genannten französischen Journalisten, den die Kommunisten erschießen wollten, erhielt die Gattin des Gesandten von einem Kommunisten einen Kolbenhieb auf den Kopf, der aber nicht lebensgefährlich ist.

Der spanische Bürgerkrieg im Gebiet von Cordoba



lieberall tobt in Spanien der Bürgerkrieg und hinterläßt Spuren der Verwüstung. In der Nähe von Cordoba bei Sevilla überschreiten die Truppen der Linkenregierung eine Notbrücke. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Serrera zu besetzen. In Valladolid hat sich General Martinez Nido den Nationalisten zur Verfügung gestellt.

In Malaga haben die Roten den schwer havarierten Kreuzer „Miguel Cervantes“ einfach verlassen.

General Mola hat, wie berichtet wird, das Unterwerfungsangebot der baskischen Nationalisten in San Sebastian (sie kämpfen bekanntlich auf Seite der Roten) abgelehnt. Der Kampf gegen San Sebastian geht daher unermindert weiter.

Paris, 11. September. Wie der Sonderberichterstatter des „Matin“ seinem Blatte berichtet, traf über Einwilligung des Zivilgouverneurs Ortega 20 englische, französische und amerikanische Journalisten an

mit einem vollen Sieg der Arbeiter, die die Fabrik sieben Tage besetzt hielten und die Erfüllung ihrer Forderungen erzwangen. Nach diesem Siege marschierten die Arbeiter mit kommunistischen Fahnen an der Spitze durch die Stadt und sangen die Internationale. Die metallurgische Arbeiterschaft Ostfrankreichs beabsichtigt ferner einen gigantischen Streik mit bolschewistischen Methoden. Man will die Fabriken besetzen, die Beamten vor die Türe setzen und den Betrieb in eigener Regie beginnen. Senator Lemery stellt fest, daß dies das Ende der republikanischen Herrschaft in Frankreich sei. Die Staatsbehörden müßten alles unternehmen, um ein weiteres Umsichgreifen solcher Zustände zu verhindern.

Königin Wilhelmine von Holland wird abdanken?

Die Abdication soll nach der Vermählung der Thronerbin Juliana erfolgen.

Amsterdam, 11. September. Wie hier verlautet, beabsichtigt Königin Wilhelmina von Holland aus Altersrücksichten zugunsten ihrer Tochter zurückzutreten. Die Abdication soll gleich nach der Vermählung der Kronprinzessin Juliana mit dem deutschen Prinzen Benno von Lippe-Bietfeld erfolgen. Auf diese Weise wird der Vermählung sehr bald auch die Krönung der neuen Königin folgen.

Englands und Belgiens König in Oesterreich

Wien, 10. September. König Edward verbrachte den dritten Tag seines Aufenthalts in Oesterreich in dem Vogeljagdgebiet von Trumau als Gast des englischen Gesandten in Wien, Sir Walsford Selby, der dieses Gebiet gepachtet hat. Der König der nicht nur ein begeisterter Jagdfreund, sondern auch ein vorzüglicher Schütze ist, schoß 23 von den insgesamt 78 niedergebrachten Rebhühnern. Der König trug einen kleinen, hellgrauen Tirolerhut mit roter Schmr und prächtigem Gamsbart, den er im Vorjahr in Kitzbühel erstanden hatte, zu einer grauen englischen Jacke, kurzen Hosen und weißen Wollstrümpfen.

Abends stattete der König abermals einen bekannnten Ohrenspezialisten einen Besuch ab. Wie wir erfahren, unterzieht sich der König einer Strahlenbehandlung. Es handelt sich um eine geringfügige Verletzung des Trommelfells, die vor einigen Jahren durch den Hufschlag eines stürzenden Pferdes verursacht wurde.

Abends besuchte der König mit Gefolge die Staatsoper, wo das Ballett „Der liebe Augustin“ gegeben wurde.

Brüssel, 10. September. König Leopold von Belgien, der seinen Aufenthalt in Oesterreich auf kurze Zeit unterbrochen hatte, ist nach Tirol zurückgekehrt. In den letzten Tagen unternahm er Bergtouren im Kaisergebirge.

Heute kam der König, von der Menge unerkannt, nach Innsbruck, besichtigte die Schönheiten der Stadt und besorgte persönlich in verschiedenen Geschäften die Einkäufe. Der König, der sich noch einige Tage in Tirol aufhalten dürfte, hat in den Abendstunden Innsbruck wieder verlassen.

i. Die Gemeindevahlen im Drinabanat werden im Monat November stattfinden. Die Vorbereitungen der politischen Parteien haben bereits begonnen.

Semerys Alarm

Vor dem gigantischen Metallarbeiterstreik in Frankreich. — Revolutionäre Streikmethoden.

Paris, 11. September. Der ehemalige Justizminister Semery richtete an den Ministerpräsidenten Leon Blum ein offenes Schreiben, in dem er ihn darauf aufmerksam macht, daß die Arbeitssyndikate infolge ihrer übertriebenen Forderungen immer mehr und mehr aus dem Rahmen der Gesetzlichkeit treten. Der Streik in den Michelin-Werken in Clermont-Ferrand endigte

Angriff unter dem Schutze von Panzerwagen



Von den großen Manövern, die gegenwärtig im Südosten Frankreichs durchgeführt werden. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Neuerungen im Unterrichtswesen

Umgestaltung der Höheren pädagogischen Schulen / Neue Bürgerstypen / Sonderausbildung der Schulinspektoren und des Lehrpersonals an den Schulen für gebrechliche Kinder

Der Unterrichtsminister hat dieser Tage eine Verordnung über die Umgestaltung der Höheren pädagogischen Schulen in Beograd und Zagreb erlassen. Im Sinne der neuen Verordnung werden die Höheren pädagogischen Schulen in Zukunft die Aufgabe haben, die pädagogische Wissenschaft in der Praxis zu pflegen, Lehrkräfte für die Bürgerstypen und für die Schulen für gebrechliche Kinder, sowie Schulinspektoren für die Volksschulen auszubilden. Bisher haben die Höheren pädagogischen Schulen bloß Lehramtskandidaten für die Bürgerstypen vorbereitet. Da für das kommende Schuljahr für die Bürgerstypen ein neuer Lehrplan vorgeschrieben wurde, demzufolge drei Typen dieser Schulart errichtet werden, ergab sich die Notwendigkeit, daß auch die höhere pädagogische Schule diesem Umstande entsprechend umgestaltet werde. Neu errichtet werden an dieser Schule Abteilungen für die Ausbildung von Lehrkräften für die Schulen für gebrechliche Kinder und für die Ausbildung von Kandidaten für die Schulinspektorenposten. Der Hauptzweck dieser Veränderung ist, den Unterricht in den Volks- und Bürgerstypen möglichst zu fördern und den Lehrkräften Gelegenheit zu geben, sich in ihrem Berufe zu vervollkommen.

In jeder der drei Abteilungen der Höheren pädagogischen Schulen wird die Ausbildung zwei Jahre dauern.

Hörer werden nur im Wege von Konkursausreibungen aufgenommen.

Diese Verordnung bedeutet für das jugoslawische Schulwesen einen erheblichen Fortschritt, denn durch sie werden die Höheren pädagogischen Schulen auf einen höheren Stand erhoben und die Vorbedingungen geschaffen, daß für die Bürgerstypen sowie für die Schulen für gebrechliche Kinder vollständig durchgebildete Lehrkräfte herangebildet werden.

Die neue Verordnung wird schon in den nächsten Tagen in Kraft treten und gleichzeitig wird das Unterrichtsministerium für alle drei Abteilungen der Höheren pädagogischen Schulen in Beograd und Zagreb einen Aufnahmewettbewerb ausschreiben.

Reform des Bürgerschulwesens

Wie schon erwähnt, hat der Unterrichtsminister für die Bürgerstypen einen neuen Lehrplan und ein neues Lehrprogramm für das Schuljahr 1936 u. 1937 vorgefertigt. Laut dieser Verordnung werden die Bürgerstypen von nun an in drei Grundtypen eingeteilt: den landwirtschaftlichen, den gewerblich-industriellen und Handelstypus. Gleichzeitig wurden die bereits bestehenden Bürgerstypen in die einzelnen Kategorien eingereiht. Für Slowenien stellt sich die Einteilung folgendermaßen dar:

H a n d e l s t y p u s: Ljubljana (1. 2. Mädchen- und 2. gemischte), Maribor (2. Mädchen-), Ptuj, Slovenska Bistrica, Kranje (private), Ljubljana (private) Lichterthurm und private Ursulinen-), Metinja (pri-

ivate), Stofja Loka (private), Smihel (private)

Gewerblich-industrieller Typus: Celje, (Knaben- und Mädchen-), Doljina Lendava, Jesenice, Litija, Ljubljana (1. und 2. Knaben-, 1. gemischte und 3. Knaben-), Maribor (1. und 2. Knaben- und 1. Mädchen-), Mezica, Novo mesto, Slovenj Gradec, Sočanj, Trbovlje, Trzin, St. Vid, Zalec, Zagerje, Celje (private), Maribor (private).

Landwirtschaftlicher Typus: Brezice, Boinik, Ormož, Rakel, Ribnica, Senovo, Stofja Loka, Črnomelj, Krško Sv. Lenart.

Wette um eheliche Treue endet mit Mord

New York. — In einem sehr besuchten Restaurant des Times Square hat Peter Feyl seinen besten Freund, Warren Conklin, überfallen und ihm mit einem Rasiermesser tödliche Verletzungen beigebracht. Die Vorgeschichte des Verbrechens ist die folgende: Feyl, der jung verheiratet ist, rühmte seinem Freunde gegenüber die Charakterfestigkeit seiner Gattin und schloß, als dieser zu zweifeln schien, mit ihm eine Wette über 10.000 Dollar ab, daß er ihn nicht vom Gegenteil würde überzeugen können. Nach einiger Zeit teilte ihm Conklin mit, er hätte die Wette gewonnen und forderte seinen Gewinn. Feyl begab sich in seine Wohnung, preßte seiner Frau ein Geständnis ihrer Schuld ab und kehrte zu Conklin zurück, dem er, statt der versprochenen Summe, den Tod gab.

Was Männer so an schönen Frauen lieben...

Männer lieben jenen „Hauch Gepflegtheit“, der für sie untrennbar ist vom Begriff der schönen Frau. Ist es da nicht selbstverständlich, wenn jede Frau, die auf sich hält, auf eines stets besonders achtet: auf die Wahl der Seife? Nur eine gute Seife kann der Haut die Pflege geben, die sie braucht, um schön zu sein.



Unter diesen 4 ist auch für Sie die Richtige

- Elida Favocit** Seit einem Jahrzehnt der Liebling verwöhnter Frauen.
- Elida 7 Blumen** Ein Luxus, den sich jeder leisten kann. — Besonders stark parfümiert.
- Elida WeißerFlieder** Schneeweiß in der Farbe — berauschend im Duft.
- Elida Lanolin** Besonders mild, für empfindliche Haut.

ELIDA SEIFEN

Ihr Name bürgt für Qualität!

Wohin treibt Frankreich?

Leon Blum unter schärfstem Druck der kommunistischen Massenhege

Paris, 11. September. Die Innenlage hat in Frankreich eine Verschärfung erfahren, die in ihrer Tragweite noch nicht abzusehen ist. Die Politik Leon Blums, der zwischen seinen Sympathien für Moskau und zwischen den nationalen Erfordernissen Frankreichs unschlüssig hin und her pendelt, gleicht der Politik Kerenski, der schließlich von Lenin abgelöst wurde. Der letzte Beschluß der Confederation general du travail, des französischen Gewerkschaftsbundes, steigert nur noch das Dilemma, in dem sich Blum befindet. Die Kommunisten gehen — unterstützt von Jouhaux — daran, Blums Nerven vollkommen zu zerrütten, um sich sodann leichter in den Sattel schwingen zu können.

Die Tatsachen lassen jetzt erkennen, daß die Kommunisten ein demokratisches Mandat umgehängt haben, um unter „nationaler“ Tarnung die Sowjetdiktatur erzwingen zu können.

L o n d o n, 11. September. Die „Daily Mail“ schreibt über die Innenlage

in Frankreich: „In Frankreich fällt den Rotten die Mäste immer mehr vom Gesicht. Wieder werden neue Streiks nach russischer Technik in Szene gesetzt. Rote Fahnen wehen nicht nur von den Fabriken, sondern auch schon von den Kirchen herab. Moskau nützt die Wirtschafts- und Sozialkrise in Frankreich glänzend aus in der Hoffnung, von Frankreich aus ganz Europa revolutionieren zu können. Die „S u m m a n i t e“ geht schon so weit, daß sie den Massenmord an französischen Nationalisten predigt.“

Dier Frauen und ein Eiferfüchtiger

Joseph B a r b e r, Trödler in Milwaukee, starb vor einigen Tagen. Barber hatte zwei Fehler: er war Eiferfüchtig und gewalttätig. Als er 1913 zum erstenmal heiratete, schwor er seiner jungen Frau, ein ergebener und treuer Ehemann zu sein. Aber bald machte er seiner Frau Eiferfüchtigen und schlug sie. Sie rächte sich, indem sie ihn mit Arsenik vergiftete. Joseph Barber, der eine starke Natur war, erholte sich, aber seine Frau wurde ins Gefängnis geschickt und zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Barber benützte die Gelegenheit, sich scheiden zu lassen. Seine zweite Ehe ging er nach dem Krieg mit einer Witwe ein. Bereits auf der Hochzeitsreise kam es zu Streitigkeiten und in Nizza verursachte das Paar einen öffentlichen Skandal. Immerhin hielt es die neue Frau Barber drei Jahre neben ihrem Mann aus, dann entdeckte sie, daß ihr Mann sie mit einer anderen Frau betrog. Sie übernahm die beiden und schoß auf ihren Mann sechs Kugeln ab, die ihn leicht verletzten. Die zweite Frau Barber wurde zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Barber ließ sich zum zweitenmal scheiden. Zwei Jahre später zog in seine Wohnung Frau Barber Nummer drei ein. Sie hielt es nur 18 Monate aus, dann warf sie sich mit dem Messer nach ihm, verletzte ihn und wurde verhaftet. Während der Haft starb sie an einer Lungenentzündung. Und Barber ging mit seinen 47 Jahren eine vierte Ehe ein. Von dieser vierten Frau wurde er während des Schlafes erschossen. Sie stellte sich sofort der Polizei u.

erklärte, sie habe die Eiferfüchtigen ihres Mannes nicht mehr aushalten können und sei übrigens von ihm mit dem Tode bedroht worden.

* Bei störendem Stuhlgang, aufgetriebenem Unterleib infolge Verstopfung leitet das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das „Franz-Josef“-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet.

Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od. 25. V. 1935.

Aus dem Inland

i. **Seinen 70. Geburtstag** feiert in Zagreb der bekannte Opernjäger Tošo P e f i c, der 50 Jahre am Zagreber Nationaltheater wirkte. In dieser Zeit ist Leslie in 80 Opern und 44 Operetten aufgetreten.

i. **Der griechisch-katholische Bischof von Krizeveci, Dr. Maradi,** ist nach Italien abgereist, wo er in Rom den unierten Heillichkeiten das Messopfer am Grabe des hl. Nikolaus in Bari nach östlichem Ritus darbringen wird.

i. **Ein Opfer seines Leichtsinnes.** Der Torwächter der Salamisfabrik Gavrilović in Petrinja, Georg B o g a n o v i c, gab einem Unbekannten in seiner Wohnung Nachtquartier. Als er am nächsten Morgen sich auf einige Minuten entfernte, war der Koffer unter dem Bett verschwunden. In dem Koffer waren 46.000 Dinar erspartes Geld, 18 Dukaten und Obligationen im Werte von 10.000 Dinar eingeschlossen.

i. **Bau einer Wasserleitung auf Krk.** Der Banus des Savebanats hat für den Bau einer Wasserleitung, die Makinfa, Metkandovo und Krk aus Pomiva mit Wasser versorgen soll, 300.000 Dinar bewilligt.

i. **25 Millionen Dinar** wird das neue, vom Schweizer Architekten Sollinger in Split zu errichtende Hotel kosten.

i. **Eine neue Minderkrankheit in Jugoslawien.** Den beiden Leitern der geburtshilflichen Klinik der Tierärztlichen Hochschule in Zagreb Prof. M. K a j e v i c und Dr. R. D i l j e s a ist es gelungen, auf Grund der Eiterentnahme aus den Genitalien kranker Kühe einen neuen Parasiten, genannt Trichomonas genitalis, zu finden, der das jugendhafte Verfalben herbeiführt. Das Alter-

Trade Unions lehnen „Volksfront“ ab

England sichert sich gegen jede Infizierung

London, 11. September. In Fortsetzung des Kongresses der Trade Unions, des größten englischen Arbeiterverbandes, erklärte L a m p t o n bei der Behandlung des Themas „Volksfront“, die auch in England in Vorschlag gebracht wurde, u. a. folgendes:

„Die Kommunisten sind in England ein kleines Häufchen von Menschen, die sich bisher darin betätigten, die Entwicklung des Sozialismus, wie er in der Labour Party zum Ausdruck kommt, zu behindern. Die ihre Tätigkeit besorgten die Kommunisten über Auftrag aus Moskau. Nun erhielten die Kommunisten aber eine neue Parole ihrer Gebieter aus Moskau: Die Propagierung

der „Volksfront“ auch in England. Die englischen Sozialisten lehnen aber eine solche Volksfront ab, da für dieselben keine Notwendigkeit besteht. In England gibt es keine faschistische Gefahr, England ist eine Festung der Demokratie, die vor allem eine autonome sozialistische Partei benötigt. Die englischen Kommunisten haben über Auftrag Moskaus erst jetzt bemerkt, daß die englische Demokratie in Gefahr ist. Die englische Arbeiterklasse ist sich bewußt, daß die englische Demokratie solange nicht in Gefahr ist, solange es eine autonome sozialistische Partei gibt, die ihre politischen Richtlinien nicht von Moskau empfängt.“

bauministerium macht die Tierärzte und Jächter auf diese Krankheit aufmerksam, bei der die Prophylaxe wichtiger ist als die Therapie selbst.

i. 27 Mitglieder einer Räuberbande, bestehend vorwiegend aus Zigeunern, wurde im Bezirk Cazma endlich gefasst und in Gewahrsam gebracht.

i. Seltenes Unglück. Der 64jährige Sohn des Landwirts Jovo O I a l bei Banjaluka erhob sich in der Nacht im Traum von seinem Lager und ging in eine andere Stube, wo er ein großes Messer zu sich nahm. Der Kleine stolperte dabei und fiel so unglücklich aufs Messer, daß er sich das Herz durchbohrte u. auf der Stelle starb.

Aus Ljubljana

lu. Trauung. In Ljubljana wurde der Konzeipraktikant der dortigen Polizeidirektion Johann P o l a l mit der Rechtsanwältstochter Dr. Zora T o m i n s e l ge-
traut.

lu. In Močnje feierte dieser Tage der Beförderer Josef K l a d mit seiner Gattin Theresia die diamantene Hochzeit. An den Festlichkeiten, die aus diesem Anlaß veranstaltet wurden, nahm auch der Enkel des Jubelpaares, der Olympiasieger Josef S c h l e i m e r teil. — In Draga (Suchen) wurde der Bekkersohn Anton G u t s c h e k mit der Gastwirtstochter Michaela S r e n aus Grčarica (Mafarn) getraut. — In Heiligenkreuz bei Wien verchied der gewesene Besitzer und Bürgermeister von Zelnje (Zeele) Anton S r e f j e im Alter von 75 Jahren.

lu. Tenor Rijavec daheim. Der bekannte slowenische Tenorist Josip R i j a v e c ist von seiner Auslandtournee, auf der er große Erfolge zu verzeichnen hatte, nach Ljubljana zurückgekehrt und gastiert Samstag abends in der Oper „Lucia di Lamermoor“.

lu. Vom Felsblock erbrüht. Beim Wehrbau in der Lokra bei Kranj stürzte ein großer Felsblock in die Tiefe, wobei der 28jährige Arbeiter Mojs K e j c unter der Steinmasse begraben wurde. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen bald nach der Entloferung ins Spital erlag.

Da lachten die Berliner!

Ein ausgesprochenes Susarenkündchen gelang im Eichenjährlingen Kriege dem ungarischen Susarengeneral Hadit.

Mit einem verhältnismäßig kleinen Reiterkorps überfiel er nämlich eines Tages Berlin. Die Berliner waren vor Entsetzen sprachlos. Hadit aber verlangte von der Staatskasse eine Ablösungssumme von 200.000 Thalern. Und gleichzeitig bestimmte er, daß man ihm — als Geschenk für seine Kaiserin Maria Theresia — noch zwei Dutzend Paare feinste Damenhandschuhe zur Verfügung stellen sollte.

Die Stadtväter bissen die Zähne zusammen und zahlten wirklich das Geld aus. — Außerdem überreichte man dem Ungarn mit lauerfühltem Lächeln ein Kästchen, in dem schön geordnet die wunderbarsten Handschuhe lagen.

Als Hadit endlich abgezogen war, erzählte man tuschelnd am Stammtisch und daheim in der Familie und beim Schwanz an der Straßenecke, daß man den General doch noch glänzend hereingelegt habe, zur Strafe für diesen tollen Ueberfall. — Ganz Berlin lachte!

In Wien aber sah man den Schaden. Denn, als die Kaiserin entzückt lächelnd das Geschenk des Generals entgegennahm und die Handschuhe ausprobieren wollte, stellte sich heraus, daß das Kästchen 48 Handschuhe — für die linke Hand enthielt!

Der hüßliche Bismard.

Zu hohem Alter erhielt der Reichskanzler von Bismard einst einen Brief eines besonderen Verehrers seiner Staatskunst. Dieser Mann schrieb ihm, er hätte die Absicht, sein jüngstes Schindchen auf den Namen Bismard taufen zu lassen und bäte dazu um die Genehmigung des Kanzlers. — Der Schreiber selbst trug den Namen — Trampebang.

Bismard antwortete dem Manne in höflichster Weise: „Ich bin mit dieser Namensgebung“, schrieb er, „durchaus einverstanden. Sollte auch mir noch ein Sohn geboren werden, was mir allerdings im Hinblick auf mein hohes Alter zweifelhaft erscheint, so werde ich nicht unterlassen, diesem Sohne dann den Namen Trampebang zu geben!“

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 12. September

Jahrestagung der „Glasbena Matica“

Unge störte Entwicklung unserer hervorragendsten Musik- und Gesangsinstitution sichergestellt / Ehrenmitglied Dr. Rudolf Ravnik zum Präses gewählt

Die hervorragendste Musik- und Gesangsinstitution der Draustadt, die „Glasbena Matica“, hielt gestern abends in den Vereinsräumen ihre Jahreshauptversammlung ab, die sowohl aus den Reihen der Mitglieder, als auch der Eltern der Musikschule besuchenden Schüler sehr gut besucht war. Der Obmann Unterrichtsinpektor i. R. Dr. P o l j a n e c hob in seinen Ausführungen über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahr vor allem den Umstand hervor, daß sich nach Beilegung des bekannten Streites die Entwicklung der Institution wieder in ruhigem Fahrwasser bewegt und daß ihr nun ein unge störter Fortschritt sichergestellt sei, vor allem, da das Ministerium das Reglement für die Musikschule der „Glasbena Matica“ genehmigt hat.

Einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der „Glasbena Matica“ im vergangenen Jahr erteilte der Schriftführer P l a n i n s e k. Der Verein zählt gegenwärtig 643 Mitglieder, davon 5 Ehren-, 114 gründernde und 317 unterstützende Mitglieder. Der Chor umfaßt 101 und das Orchester 14 Mitglieder. Die Musikschule wurde im Vorjahr von 93 Schülern besucht. Im vergangenen Jahr wurden drei große Konzerte veranstaltet, wovon in erster Linie Verdis „Requiem“ zu erwähnen wäre.

Nach den Berichten der übrigen Funktionäre R n u s, M e r e u n, J u g. D e v u n d S e t i n c, wurde zu der Wahl der neuen Leitung geschritten. Zum neuen Präses der „Glasbena Matica“ wurde Rechtsanwalt Dr.

des Kuratoriums der „Glasbena Matica“ Jun g i e r t Oberveterinärat Peter S t o f i z.

Cherobmann A r n u s dankte mit herzlichen Worten dem bisherigen Präses Unterrichtsinpektor Dr. P o l j a n e c für seine Bemühungen um die Entwicklung der „Glasbena Matica“ sowie dem zurückgetretenen Leiter des Konzertbüros S e t i n c.

Ausschreibung des Theaterabonnements

Die Leitung des Mariborers Theaters schreibt für die am 1. Oktober beginnende neue Saison, die Ende Mai 1937 ihr Ende findet, ein Abonnement aus. Das Abonnement berechtigt zum Besuch von 22 verschiedenen Aufführungen, und zwar 11 Schauspiel-, 7 musikalische und 1 Konzertaufführung. Außerdem werden auch Gastspiele der Ljubljanaer D p e r abgehalten, wobei vor allem Puccinis „Madame Butterfly“ mit Frau G j u n g j e n a c in der Titelrolle inszeniert wird. Die Abonnenten und Blockbesitzer können je einer Opernvorstellung zum halben Preis beiwohnen.

Das A b o n n e m e n t stellt sich im Vergleich mit den üblichen Abendpreisen einen großen Nachlaß dar. Es wird in sieben aufeinanderfolgenden Monatsraten in den ersten fünf Tagen eines jeden Monats erlegt. Der P r e i s für jede Monatsrate beträgt: für Logenplätze 53, 38, 31 und 13 für Beamte 45, 32, 27, 14) Dinar; für Parterreplätze 48, 38, 31 (41, 32, 29); für Balkonplätze 48, 38, 29, 22 (41, 32, 24, 18), für Gallerieplätze 24, 19, 13 (19, 14, 9) Dinar.

Erhältlich sind auch Blocks, die zum beliebigen Besuch von 14 Schauspiel-, 7 musikalischen und 1 Konzertaufführung berechtigten Ausgenommen sind jene Vorstellungen, die außerhalb des Abonnements stattfinden. Die Preise für Blocks sind etwas höher als für die Abonnenten, sind aber im Vergleich zu den üblichen Preisen noch immer bedeutend ernäßigt.

Anmeldungen nimmt die Theaterkasse, die täglich von 9 bis 12.30 und von 15 bis 17 Uhr geöffnet ist, entgegen. Die Sitze der bisherigen Abonnenten bleiben bis Freitag, den 18. d. reserviert. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Abonnement während der Saison untünderbar ist und nicht übertragen werden kann. Die Interessenten werden eingeladen, die Anmeldungen ehe baldigst vorzunehmen.

Berufest

Zur Weihe der neuen Aussichtswarte auf dem Belikt vrh (1347) hatten sich am 8. d. nicht weniger als annähernd tausend Bergfreunde eingefunden, die von Nah und Fern gekommen waren, um den schönen Tag zu erleben. Schon am Verabend war die große Stube des „Planinski dom“ voll besetzt, helle Freude herrschte um das Höhenfeuer und um die illuminierte Bergkirche zu den Heiligen Drei Königen sowie um die festlich erleuchtete Veranda des genannten Alpenheimes.

Die Festmesse las in dem großen Bergkirchlein Pfarrer Ulrich H a f n e r aus Tinje und die Bergsportler verschönernten den Gottesdienst durch ihren Chorgesang. Im Bergheim konzertierten die Tamburascchen aus Sv. Lovrenc und trugen so viel zur allgemeinen Stimmung bei.

Obwohl schlechtes Wetter einsetzte, ließen die Bergsportler es nicht nehmen — etwa 300 an der Zahl — der Weihe der Aussichtswarte bei zuwohnen. Die Einsegnung nahm Pfarrer H a f n e r vor. Sodann begrüßte der Ortsgruppenleiter des Slowenischen Alpenvereines in Slov. Bistrica den Vertreter des Hauptauschusses

Dr. T o m i n s e l und dankte vor allem dem Rechtsanwalt Dr. Z n i d e r s i z, der als Einziger die ganze Sorge um den Bau der Warte trug. Der Dank wurde auch dem Fürsten W i n d i j c h g r ä h und seinem Verwalter S e i f aus Dplohnica ausgesprochen, ferner der Firma K a r n e r aus Maribor für die gespendeten Standortstempel. In einer längeren Rede würdigte die erspriessliche Tätigkeit der genannten Ortsgruppe Dr. T o m i n s e l im Namen der Zentrale. In Prosa und in Versen überbrachten Grüße aus Maribor die Herren S t r a s n i k und F o r j u t.

Die Teilnehmer begaben sich sodann auf die Warte, leider ließ aber der Nebel keine Aussicht zu. Wohl aber war am Tage zuvor ein herrlicher Ausblick bis Graz, Sjezme und auf die Samitaler Alpen möglich. Die Warte ist ein solides Werk der beiden heimischen Zimmermeister P a u l i z und K u p i z, die handwerklich ein Musterstück geschaffen haben.

Eröffnung des neuen Schuljahres am Einjährigen Handelskurs Ant. Rud. Legat in Maribor

Am M i t t w o c h, den 9. d. M. fand um 11 Uhr vormittags unter großer Beteiligung die feierliche Eröffnung des neuen Schuljahres der Privat-Handelschule Ant. Rud. Legat statt. Es waren berart viel Menschen aus nah und fern zur Eröffnungsfeier erschienen, daß sie der große Lehrsaal kaum fassen konnte und viele im Vorzimmer stehen mußten.

Der Direktor und Inhaber der Anstalt Herr Ant. Rud. L e g a t begrüßte die erschienenen Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie den Lehrkörper und sprach über das Ziel der Legat-Schule. Er forderte die Schüler zum Fleiß und zur Ausdauer und guten Betragen auf und bat die Eltern um ihre Unterstützung beim Studium und bei der Erziehung. Er machte auch auf wichtige Bestimmungen der Schul- und Disziplinarordnung der Anstalt aufmerksam und hob die ganz besonderen Vorteile und Eigenheiten der Legat-Schule hervor. Eine Unterrichtsstunde der Legat-Schule dauert 55 Minuten statt 45 Minuten der anderen Schulen, was im Schuljahre sieben Wochen oder 1 1/2 Monate ausmacht. Ferner ist der Unterricht aus deutscher Sprache verbindlich. Es sind in der Woche 6 Stunden Deutschunterricht und zwar 4 Stunden Grammatik, Lesen, Nachzählen, Konversation und Rechtschreiben. Ferner sind noch 2 Stunden in der Woche deutsche Handelskorrespondenz und Kontorarbeiten. Gute Absolventen und Absolventinnen der Legat-Schule können daher am Schluß des Schuljahres soviel Deutsch, daß sie leicht jeden Posten antreten können. Der gesammte Unterricht wird außerdem durch den Besuch von Industrieunternehmen, Kulturfilmen und Ausstellungen vertieft. Die Organisation der Legat-Schule ist musterhaft und vorbildlich, die Unterrichtserfolge beachtenswerter als sonst.

Nach nochmaliger Aufforderung des Direktors Legat an die Schüler, Eltern und Professoren, alles beizutragen, um auch das neue Schuljahr mit vorzüglichem Erfolge zu krönen, meldete sich im Namen der Zöglinge der älteste Schüler und versprach Fleiß und gutes Betragen sowie alles zu tun, um den guten Ruf der Legat-Schule zu wahren und zu verbreiten. Nun aber klärte der Schulinhaber Herr Legat die Schüler auf, was ein Versprechen sei: eine Schuld, die bezahlt werden muß, ein Wechsel, welcher eingelöst werden muß. Wir alle, Eltern und Professoren und auch alle Schüler erwarten, daß dieses gegebene Versprechen eingehalten und erfüllt wird. Zum Schluß hielt noch Herr Nachlehrer P i r c eine Ansprache, in welcher er auf das große Vertrauen, welches die Eltern zur Legat-Schule haben und auf die großen Erfolge der Einschreibungen hinwies. Dieses Vertrauen werde die Legat-Schule auch weiterhin rechtfertigen.

Zum Schluß dankte der Direktor und Schulinhaber Herr Ant. Rud. Legat allen, welche an der schönen Feier teilgenommen hatten, besonders aber den Eltern, welche aus weiter Ferne, Ljubljana, Celje, Slovenj



Rudolf R a v n i k gewählt, der unter die Gründer der Institution gehört und auch deren erster Obmann war. Mit Dr. Ravnik tritt ein Mann an die Spitze unseres ersten Kulturinstitutes, der sich nicht nur um den Aufschwung der Musik- u. Gesangspflege, sondern um die Entwicklung des draustädtischen Kulturlebens überhaupt sehr verdient gemacht hat. Er wurde deshalb seinerzeit auch zum Ehrenmitglied der „Glasbena Matica“ gewählt. Die Person des neuen Präses ist uns eine Gewähr dafür, daß die weitere Entwicklung der „Glasbena Matica“ die besten Wege gehen wird.

Die übrige Leitung setzt sich folgendermaßen zusammen: erster Vizeobmann der Leiter des Gesangchores Janto A r n u s, zweiter Vizeobmann Jug. R a n u c; Ausschussmitglieder: Professor Dr. C r n e k, Frl. Maria R o z m a n, Fachlehrer Vlado B e r t o n e l j, Professor S t e r n i s a, Jug. G r a z n e r, Steuerbeverwalter Marj M e r e u n, Professor S i l i h und Fachlehrer M a r t i n c; Erfahrmänner: Lehrer Johann C v e t l o, Arzt Dr. Leo K a c und Bahnbeamter Ferdinand Z u z e k; Rechnungsprüfer Steuerkontrollor Josef S e v e r und Postverwalter Jakob R o v a k; als Mitglied

gradec, Zgornji Emuref, Gornja Radgona, Prekmurje, Kresnice, Ruše, Fram, Rače usw. erschienen waren. Hiemit war die ergebende Feier zu Ende. Sie wird allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben. Die Legat-Schule wird heuer von 50 Schülern besucht, ein Beweis, wie tief die Bedeutung der Legat-Schule in alle Bevölkerungskreise eingedrungen ist. Der Unterricht begann am Donnerstag. Einschreibungen nur noch diese Woche, Maribor, Vrazova ulica 4.

Montag, 14. IX. um 1/2 7 u. 1/2 9 Uhr im Burgtonkino **SINGING BABIES**

Die Kreisauerschüsse der Gewerbeorganisationen aufgelöst

Die Banatsverwaltung hat die Kreisauerschüsse der Gewerbeorganisationen in Maribor, Celje, Ljubljana und Novo mesto mit sofortiger Gültigkeit aufgelöst. Die einstweilige Leitung der Ausschüsse wurde den Sekretären anvertraut, da die Regierungskommissäre später ernannt werden. Eventuelle Beschwerden gegen die Auflösung an das Handelsministerium haben keine aufschließende Kraft. An der Spitze des Mariborer Kreisauerschusses, der im August 1933 eingesetzt worden war, stand der Uhrmacher Franz Pures und in Celje der Bildhauer M. S. H. J. e. c.

Hundeplage auf dem Bachern

Hunde, die die Touristen belästigen und den Wildstand schädigen.

Sowohl Jäger, als auch Touristen führen in letzter Zeit ständig Klage darüber, daß der Bachern zum Zummelpfad herrenloser und unbeaufsichtigter Hunde geworden ist. Bergfreunde, die ruhig des Weges dahergehen, werden plötzlich von Hunden überfallen und bewirrt, wobei insbesondere die Kinder unnotwendigerweise erschreckt, wenn schon nicht gebissen werden. Enorm ist aber der Schaden, den diese Hunde am Wildstand des Bachern anrichten. Fast unübersehbar ist die Zahl der Rehkühe, die alljährlich solchen Hunden zum Opfer fallen, abgesehen vom übrigen Wild, das auf diese Weise nicht weniger gefährdet ist. Es darf daher nicht wundernehmen, wenn die Jagdaufsichtorgane beauftragt sind, jeden frei umherlaufenden oder herrenlosen Hund abzuschleusen. Die Hundebesitzer werden daher im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, auf ihre vierbeinigen Begleiter achtzugeben, damit unnütze Zwischenfälle von vornherein vermieden werden. Man hat ja schließlich nichts dagegen, wenn ein Hundefreund sein Tier auf einen Bachernausflug mitnimmt, doch ist dabei Sorge zu tragen, daß die übrigen Touristen dabei unbelästigt bleiben und daß auch Rücksicht auf das Wild genommen wird. Der Hund hat also jedenfalls in unmittelbarer Nähe seines Herrn zu bleiben. Es ist eine vielfach vertretene, aber doch vollkommen irrige Ansicht, daß der Wald dazu da ist, dem Hund als Auslaufsterrain zu dienen. Auch hier gilt die Verantwortung fremdem Eigentum und dem Jagdberechtigten gegenüber. Wie bereits oben erwähnt, sind aber nicht weniger die Bachernwanderer über diesen Anflug mit Hunden aufgebracht, die sogar schon von Selbsthilfe reden, und dies mit vollem Recht.

Fahrtbegünstigungen

Gegenwärtig oder in der nächsten Zeit finden in verschiedenen Gegenden des In- und Auslandes Veranstaltungen statt, deren Besuch durch Fahrtbegünstigungen auf den Bahnen erleichtert wird. Im nachfolgenden seien einige angeführt:

Dubrovnik, Kongreß der Frauenvereine vom 27. September bis 10. Oktober: 75 prozentiger Nachlaß für die Delegierten vom 19. September bis 18. Oktober, Sonderausweis zu 2 Dinar.

Zagreb, Herbstmesse vom 3. bis 12. Oktober: halber Fahrpreis vom 29. d. bis 16. Oktober. Messetaxe und Sonderausweis.

Deutschland: 60-prozentiger Preisnachlaß auf den Reichsbahnen nach sieben tägiger Aufenthalt auf der Hin- und Rückreise; die Gültigkeit ist bis Neujahr verlängert.

Einschlägige Informationen erteilt das Reisebüro „P u n i t“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35, Tel. 2122 und Celje, Aleksandrova trg, Tel. 119, woselbst

alle Fahrkarten zum Originalpreis. Visa und ausländische Zahlungsmittel, darunter auch die Registermark, zu den kulantesten Bedingungen erhältlich sind.

Schaufenstermarder

Zwei neue Schaufensterdiebstahle in der Gospostva ulica und Aleksandrova cesta.

Wie bereits berichtet, hatte sich dieser Tage ein Langfinger um die Mittagszeit im Flur des Geschäftshauses W. Weigl an eine der dortigen Schaufenstervitrinen herangemacht, in dem er mehrere Schulbücher und Behälter entwendete und dann unbemerkt das Weite suchte.

Ein gewisser Zusammenhang dürfte auch mit dem Schaufensterdiebstahl bestehen, der sich gestern mittags in der Gospostva ulica ereignet hat. Wieder um die Mittagsstunde konnte der Dieb mit einem Nachschlüssel das Schaufenster der Firma P e s a r öffnen und einen Photoapparat im Werte von 800 Dinar entwendeten.

Heute nachts — es dürfte wieder der gleiche Täter gewesen sein — wurde von unbekannter Hand das Schaufenster der Firma „S i f“ auf der Aleksandrova cesta eröffnet. Es fehlen Hemden und Socken usw. im Gesamtwerte von 1000 Dinar.

Ernte

Nun wölbt des Himmels blauer Wunderbogen,

Sich schirmend über erntereiches Land. Das ahnungstroph, durch Gottes Gnadenhand,

Gebetet liegt auf gold'nen Sonnenwoogen.

Dort, in dem satten Grün der Zweige prangen,

Der Früchte tieferglühete Sammelfarben. Die lichtestrunken um die Süße warben, Der Reifeweiche Letztes zu empfangen.

Und überall, wohin der Blick auch schweift, Aus meiner windumtosten Nebenlaube, Reist Segen und Vollendung, daß der Glaube

An ein zielsicheres Walten mich ergreift.

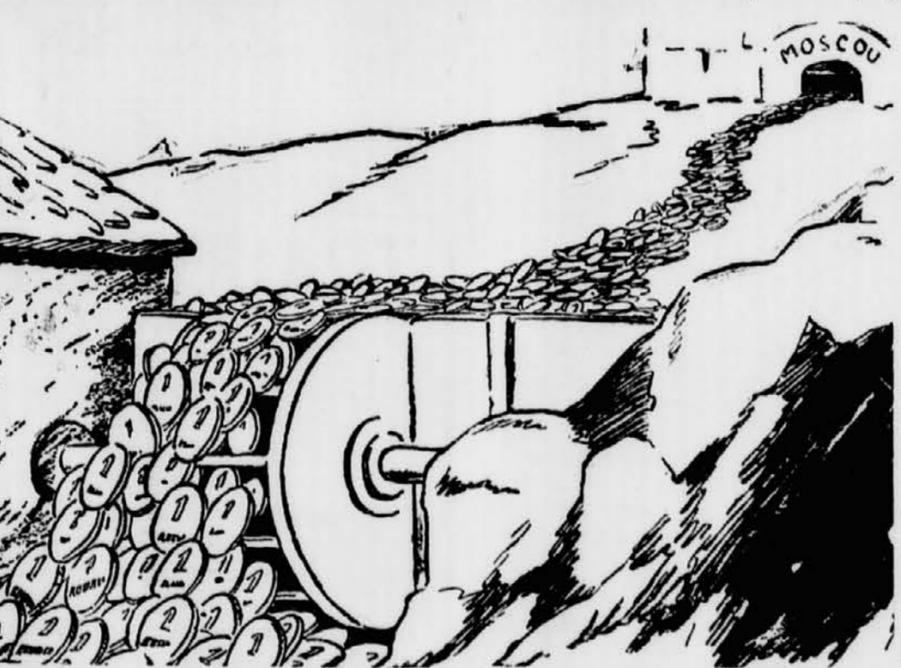
An eine Macht, die niemals von uns weicht, In all des Daseins Wirrsal uns behütet, Die unsere Erfahrungen vergütet, — Und uns vom Lebensbaum die Früchte reicht . . .

Greta S ö l c h.

m. Todesfall. Im Mariborer Krankenhaus starb der hier im Ruhestande lebende Steueroberverwalter Herr Anton J a b j a u im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene, der bald nach dem Antritt sein Mariborer Domizil bezog, erfreute sich in Freundes- und Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Aus dem Gerichtsdienst. Veretzt wurden im Stande der Bezirksgerichte nachstehende Kanzleibeamte: Stanislav und Theodora K r o n a b e t v o g e l von Maribor nach Radovljica, Josef K o c j a u von Krško nach Maribor, Hilda D e r z a j von Sevnica nach Maribor, Felix P o d h o d n i l von Celje nach Ptuj, Franz B e n

Wie ein französischer Karikaturist die Wirren in Spanien sieht



Unser Bild zeigt eine Karikatur aus der Pariser Zeitschrift „La Victoire“. Die Mühle der Weltrevolution treibt der Kabel, und Moskau ist die Quelle. (Scherl-W.)

l o s von Ormoelj nach Konjice, Franz B l e g o t i n s e l von Trebnje nach Celje und Angela D b r a u von Ptuj nach Sevnica.

m. Die Saison im Inselbad wird am 14. d. M. geschlossen. An diesem Tage wird auch der Autobusverkehr zur Insel eingestellt. Im Falle schöner Witterung und bei genügender Anzahl von Badegästen ist das Baden zu normalen Gebühren noch weiter möglich.

Am 13. u. 14. Oktober d. J. beginnt abermals die I. Ziehung der neuen 33-ten staatlichen Klassenlotterie, die auch diesmal wieder in kurzen fünf Monaten die Riesensumme von **64 MILLIONEN UND 320.000.— DINAR** zur Ausschüttung und Auszahlung bringt. Aus diesem Anlasse verweisen wir auf die heutige Beilage in unserem Blatte, der führenden und durch ihre Solidität u. unerreichte Gewinnresultate bestbekanntesten Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie **A. Rein & Co.**, Zagreb, Gajeva ul. 8 u. Ilica 15.

m. Die weltberühmten Singing Babies treffen kommenden Montag in Maribor ein u. werden im Hotel „Zamora“ abblenden. Im Burg-Tonkino absolviert der Chor der sieben schönen Mädchen vier Konzerte, n. zw. Montag und Dienstag. Die temperamentvollen jungen Damen bringen in hochleganten Toiletten, teils auch in interessanten erotischen Kostümen die schönsten, melodischsten und lustigsten Lieder verschiedener Nationen in neun Sprachen mit Charme und Liebe zum Vortrag. Da der Chor seine Tournee nicht verlängern kann, beiseite sich jedermann, die Singing Babies zu sehen und zu hören.

m. Billiges Fleisch. Auf der städtischen Freibank neben der Schlachthalle werden am 14. d. ab 8 Uhr vormittags 40 Kilogramm Kalb fleisch zum Preise von 6 Dinar per Kilo verkauft.

Sind Sie magen- oder darmleiden ?

Bedienen Sie sich des bewährten natürlichen Heilmittels, des Mineralwassers »Styria« Rogaska Slatina. Befragen Sie Ihren Arzt (Reg. S. Nr. 2369/36)

*** „Elektroinstalacija“, Interić Pavel,** Konz. elektrotechnisches Unternehmen, Beltrinskja 22, im Hof, Telefon 2714, führt alle in dieses Fach einschlägigen Installationen und Reparaturen aus. Lieferung von Installationsmaterialien, Glühlampen, Motoren usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 6267

*** Studenteninternat Legat. Maribor, Vrazova ulica 4.**

m. Autobusverkehr nach Ruše. Die Autobusunternehmung teilt mit, daß morgen, Sonntag, den 13. d. vormittags ein Sonderwagen nach Ruše verkehrt. Abfahrt vom

Tan-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Sonntag der einzigartige Sängerkreis „Schaal wie die Nacht!“ in deutscher Sprache mit Jan K i e p u r a in der Hauptrolle. Ein kleiner Fischer wird durch seine göttliche Stimme berühmt. Die übrigen Rollen sind dem Hauptdarsteller entsprechend mit besten Kräften besetzt. Prachtvolle Aufnahmen aus dem Fischerleben. Morgen, Samstag, um 11 Uhr und Sonntag um halb 11 Uhr Matinee des großartigen Lustspiels „Liebeshoff“ bei ermäßigten Preisen. Es folgt der großart. Film „David Copperfield“ nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens in deutscher Sprache. — In Vorbereitung Tolstoj's unsterbliches Werk „Anna Karenina“ mit Greta G a r b o in der Titelfrolle.

Union-Tonkino. Premiere des großen Filmwerkes „Taras Bulba“ nach dem bekannten gleichnamigen Roman Gogol's. Dieser grandiose Film schildert in lebenden, festlichen Bildern die interessante Legende der russischen Literatur vom Helden mit dem Löwenherzen, und zugleich von zarter Liebe. Ein Film der Weiterregie und erstklassiger Darsteller. Ein Film, der ein Erlebnis bedeutet. In Vorbereitung der allernueste, soeben in Wien fertiggestellte Ton-Kyura-Millionenfilm „Operating“. Der kurzem erlebte dieser Film bei den Salzburger Festspielen seine Erstaufführung mit beispiellosem Erfolg.

Hauptplatz um 10 und von Ruše um 11.30 Uhr. Nachmittags fährt der regelmäßige Wagen um 15.10 Uhr von Maribor und um 17 Uhr von Ruše ab.

*** Deutsche Sprachkurse** für Kinder (Beginn Samstag 15 Uhr), für Erwachsene (Montag 20 Uhr). Privatlehranstalt K o v a c, Maribor, Gospostva 46. 9572

*** Frau Dr. Mila Kovac,** Spezialistin für Röntgenologie, ist von ihrem Studienurlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder regelmäßig von 9—10 und 14—16 Uhr, Prekorna ulica 19. 9556

m. Das 15jährige Jubeljahr der Frauwillingen Feuerwehrt Studenti ist vorüber. Sein Verlauf war, wenn von den Unbilden des Wetters abgesehen wird, in jeder Hinsicht glänzend und zufriedenstellend. Das Kommando der Wehr von Studenti sieht sich daher angenehm veranlaßt, der Bevölkerung von Studenti und allen, die das Fest irgend wie verschönern helfen und es mit ihrem Besuch bereichern, seinen herzlichsten Dank auszusprechen mit der Bitte, auch fernherhin der Wehr ihre freundliche Gvogenheit zu bewahren. — Zum Schluß sei dann noch einmal aller jener gedacht, die sich durch ihre Mithilfe um das Zustandekommen des neuen Küstaus besonders Verdienste erworben haben. In erster Linie sei Herr Ing. F r i e d a u erwähnt, der durch die Spende des Autos sich unvergängliche Verdienste erworben hat. Die Firma P e r g l o r stellte den Plan für das neue Küstaus her, und nach diesen Anleitungen wurde der Bau vor genommen. Die Firma „Ruda“ (Inhaber Stanjo Kotoun, Maribor, Frankopanova ul.) nahm gratis die Vermittlung der verschiedenen Bestandteile vor; der Tischlermeister Herr Stefan K u s l besorgte sämtliche Maschinenearbeiten unentgeltlich. Allen sei nochmals der tiefgefühlteste Dank der Wehr zum Ausdruck gebracht. Wenn wir nun noch der freudl. Patinnen Frau Ing. F r i e d a u, M. J u l i s c h i H a r t b e r g e r, Frau Kofa D m u l e e und Frl. Katharina T u r v s e l mit herzlichstem Danke Erwähnung tun, dann ist die Reihe der Wohlthäter, die sich um das Zustandekommen des Küstaus so große Verdienste erworben haben, noch lange nicht erschöpft. Allen nochmals unseren wärmsten, herzlichsten Dank! Das Wehrkommando. — Da wegen schlechten Wetters das Volksfest nicht stattfinden konnte, wird dasselbe am Sonntag, den 13. d. M. auf der Pezdicek-Wiese abgehalten.

*** Privat-Tanzschule „Simoneic“** beginnt ab 1. Oktober mit den Tanzneuheiten 1936—1937 für sämtliche Kurse. Informationen täglich Gospostva 20/1. 9579

m. 2670 und 2024. Allen unseren P. T. Abonnenten, Lesern und Inserenten sei auf diesem Wege mitgeteilt, daß 2670 die Telefonnummer der Redaktion ist. Dieser Nummer möge man sich bedienen, wenn es sich um Mitteilungen für den Nachrichtenteil handelt. Die Nummer 2024 ist die Nummer der Verwaltung und dient immer in Fällen, wo es um Annon-

cen, Inzerate, Abonnementsangelegenheiten geht. Dadurch wird Aergernis und vor allem der nochmalige Anruf der richtigen Nummer gespart.

* **Gasthaus Krempf, Radwanje.** Salanenschmaus, Hausbratwürste, erlesene Sortenweine, Tischligi-Fasbier. 9656

* **„Petanjka Statina“**, auf leeren Magen getrunken, lindert die durch Magenbeschwerden herbeigeführten Schmerzen; in diesem Fall ist das Wasser von Kranken und Rekonvaleszenten warm, also ohne freie Kohlensäure, zu trinken. 5441

* **Weinlesefest.** Der neugegründete SK Pohorje in Radwanje veranstaltet am Sonntag ein Weinlesefest im Gasthaus Sunko in Jg. Radwanje. Alle Sportler und Sportfreunde sind herzlich eingeladen. 9580

* **Sonntag Gartenfest** im Gasthaus Weber, Pohorje. 9627

* **Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V. 1935.

Aus Ptuj

Auswärtige Gäste in Ptuj

Auf ihrer Exkursion durch Brezice, Rogatec und Rogaska Statina traf Freitag nachmittags eine Gruppe von 32 Mitgliedern der Filiale des Obstbauvereines aus Crnomelj unter Führung ihres Obmannes Martelanec mit einem Autobus in Ptuj ein und wurde in Breg vom Obmann der Filiale Ptuj des Obstbauvereines Abgeordneten Brenšič herzlich empfangen. Die Gäste besichtigten sodann unter Führung des Bürgermeisters Doktor Kemeč das Fert-Museum, das Schloss Ober-Ptuj und andere Sehenswürdigkeiten. Hierauf wurden eingehend die Kellereien der Firma Drnig in Augenschein genommen, wo besonders die hydraulische Obstpresse die Bewunderung der Gäste auslöste. Abends reiste die Gesellschaft nach Maribor weiter.

v. Unfallchronik eines Tages. Die dreijährige Winklerstochter Aloisia Krung aus Rogoznica fiel aus dem Bett und brach sich den rechten Arm. — Die 7-jährige Winklerstochter Katharina Svensel aus Lancova war stürzte vom Baum und erlitt einen Bruch des linken Armes. — Dem 12-jährigen Vesjersich Johann Perimoz aus Sv. Marko wurde von einem Mitschüler am Gesicht eine Verletzung beibracht, wodurch eine Blutvergiftung entstand. — Der zweijährige Schneidermeisterlehre Alois Keteč aus Sv. Lovren (Slov. Bihel) fiel so unfaul aus dem Bett, daß er sich einen linksseitigen Armbruch zuzog. — Alle vier Kinder wurden im Krankenhaus in Ptuj untergebracht.

v. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. Vom 13. bis 20. d. verließ die erste Kolte des ersten Zuges mit Brandmeister Močnik, Rottführer Mera und der Mannschaft Döll, Pfeifer, Anhar und Jamuda den Bereitschaftsdienst. — Rettungsdienst: Chauffeur Ivanusa, Rottführer Kmetec und von der Mannschaft Sommer und Fijan.

v. Im Schlafe befohlen. Dem Tischlergesellen Johann Zizek aus Lohičnik wurde, als er nachts auf einer Wiese schlief, das Fahrrad entwendet. Vom Dieb fehlt jede Spur.

v. Apothekennachtdienst. Bis einschl. 19. d. verließ die Obere Apotheke „Zum Mohren“ (Dr. M. Orlitor) den Nachtdienst.

v. Kino. Samstag und Sonntag der unterhaltende Film „Pygmalion“ mit Jenny Jugo und Gustav Gründgens in den Hauptrollen.

Aus Muta

m. Nächtl. Feuerbrunst. In der vergangenen Nacht brach im Wirtschaftsgebäude des Gasthofbesizers Parth in Muta aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus der das Objekt in kürzester Zeit einäscherte. Dem Feuer fielen auch die dort untergebrachten Vorräte sowie die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte zum Opfer. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß die benachbarten strohgedeckten Häuser nicht ebenfalls Feuer fingen. Der Sachschaden wird auf etwa 30.000 Dinar geschätzt, erscheint jedoch nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Autocarausflug nach München

Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet Anfangs Oktober einen Autocarausflug nach Salzburg und München, wobei die Route auf der neuen Hochalpenstraße über den Großglockner führt. Abfahrt von Maribor am 2. Oktober nach Klagenfurt, Villach, Döblich und Heiligenblut; 2. Tag: Heiligenblut, Hochtor, Fuschertörl, Edelweißspitze, Paß Thurn, Ribbichel, St. Johann und Innsbruck; 3. Tag: Innsbruck, Seefeld, Garmisch, München; 4. Tag: Aufenthalt in München; 5. Tag München, Chiemsee, Traunstein, Salzburg; 6. Tag (7. Oktober): Salzburg, Wolfgangsee, Bad Ischl, Löttschenpaß, Bad Aussee, Liezen, Brud, Graz, Maribor. Der Fahrpreis beträgt 600 Dinar pro Person.

Die Anmeldungen sind rechtzeitig an den „Putnik“ zu richten, wo alle einschlägigen Informationen erteilt werden.

Aus Celje

c. Von der Stadtpolizei. Das Innenministerium hat der Gemeinde Celje 80.000 Dinar an Subvention für die städtische Polizei bewilligt.

c. Besetzungen im Schuldienste. Im Zuge der umfangreichen Besetzungen von Volksschullehrern und Lehrerinnen in Slowenien wurden unter anderen besetzt: Ana Kodela von Teharje nach Dramlje, Bogdana Kolnik und Jorko Kolnik von Petrovica nach Rečica an der Sann, Antonia Perčič von Sv. Peter nach Brankovo, Franz Perko von Store nach Prevorje, Maria Polat von Ljubljana nach Celje, Sonja Potočnik von Bitanje nach Laško und Michael Prelog von Celje nach Svetina ober Celje.

c. Vom politischen Dienst. Herr Josko Slanber, bisher politischer Beamter bei der Bezirkshauptmannschaft in Kamnik, ist an das Kabinett des Innenministeriums nach Beograd berufen worden.

c. Vorzeitiger Besuch. Obwohl der endgültige Dienstantritt des Herbstes erst in zwei Wochen stattfindet, ist er bereits durch unsere Stadtpark gegangen, er war auf den Hügeln unserer Stadt und wo er vorbeigewandert ist, da hat er den Bäumen und Sträuchern seinen ersten Meldevettel in Gestalt von ein paar weissen Blättern zugelegt. Also der Herbst war da in diesen letzten Regentagen, auf Vorstellung sozusagen, und schon lähmen die ersten Nachtrübe der Sann den Atem der Schlafenden und die Sonne muß Tag für Tag einen 50prozentigen Ausgleich mit den Wolken erleben.

c. Todesfall. Fräulein Anna Selorncel, Näherin in Gabere bei Kostanj, ist im hiesigen öffentlichen Krankenhaus im jugendlichen Alter von 25 Jahren verstorben.

c. Vom Finanzdienst. Herr Johann Perič in Celje ist als Vertrauensmann-Stellvertreter des Finanzkontrollamtes nach Gornja Radgona berufen worden.

c. „Athletik“ wieder erfolgreich. Wie gemeldet, hat am Sonntag in Zalec ein großer Sporttag stattgefunden, der recht schön verlaufen ist. Am Nachmittag haben fünf Fußballmannschaften, und zwar SK Celje, „Jugoslavija“-Celje, „Athletik“-Celje, SK. Kadece und SK. Zalec um einen vom Sportklub Zalec gestifteten Pokal gekämpft, den „Athletik“ nach schönen Kämpfen heimbringen konnte. „Athletik“ besiegte den Sportklub „Jugoslavija“ mit 2:0 und hat den Sportklub Celje mit 3:0 abgefertigt. „Athletik“ verfügt über eine ausgezeichnete Spielstärke, das Ergebnis des sommerlichen Trainings unter Karl Dürschmieds glänzender Leitung. — Am gleichen Tage fand in Celje ein Sporttag des Sportklubs „Dlymp“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben auch Tisch-Tennis-Wettkämpfe stattgefunden, an welchen sich die Klubs „Sermes“-Ljubljana, SK. Celje, „Jugoslavija“-Celje, „Dlymp“-Celje und „Athletik“ beteiligten. Hierbei siegte „Athletik“ gegen „Jugoslavija“ 3:1. Die Farben Athletik's vertrat Fabian und Vidmar, während auf seiten Jugoslavijas die bekannten Spieler Čoh und Furlan standen. Es ist erfreulich, daß „Athletik“ in seinem 30. Jubeljahr auch schöne sportliche Leistungen aufweisen kann.

c. Arbeitsmarkt. Die Zahl der bei der hiesigen Arbeitsbehörde gemeldeten Arbeitslosen ist in den ersten zehn Septembertagen von 176 auf 187 (160 Männer und 27 Frauen) angewachsen. Arbeit bekommen: 4 Tischler, 3 Schuhmacher, 2 Knechte, 1 Spengler, 1 Ref-

schmied, 1 Fassbinder, 2 Köchinnen, 2 Bedienerinnen, 2 Mägde, 1 Kellnerin, 1 Stubenmädchen und eine Gasthausangestellte.

c. Von der Umgebungsschule. An der Umgebungs-Knabenvolkschule in Celje haben sich 747 Schüler einschreiben lassen. Der Kindergarten in Gaberje wird von 28 Knaben und 31 Mädchen besucht.

c. Vom zweiten Stod gestürzt. Aus Laško, 10. September, teilt man uns mit: In der vergangenen Nacht begab sich der 15 Jahre alte Handlungslehrling Paul M e r h a r im Schlafe ans Fenster und fiel vom zweiten Stod auf die Straße, wo er mit einem Schenkelbruch liegen blieb. Der Rettungsdienst brachte den Knaben ins Krankenhaus nach Celje.

c. Die Einschreibungen in die Gastgewerbe-Fortbildungsschule in Celje finden Dienstag, den 15. September, von 14 bis 15 Uhr in der Kanzlei der Knaben-Bürgerchule statt.

c. Mordprozess Debelac. Mittwoch, den 16. September, mit Beginn um 8 Uhr früh findet vor dem Kreisgerichte Celje die Verhandlung gegen den 23 Jahre alten Landwirtschaftssohn Alois Debelac aus Sv. Peter pod Sv. gorami statt. Der Angeklagte hat am 28. Juli abends in einem Weingarten aus Eifersucht seine Geliebte, die 17 Jahre alte Landwirtschafts-Tochter Christine Polat, erschossen.

c. Verjäumen Sie nicht, noch heute Herrn Grobelnik aufzusuchen, den Inhaber der Friseursalons auf dem Hauptplatz und neben dem Hotel „Europa“. Herr Grobelnik hat auch neuer wieder das Internationale Preisfriseur und die vielgerühmte Kosmetikausstellung in Wien besucht und neben modernsten Apparaten auch allerlei an Neuheiten für Damen und Herren auf dem Gebiete moderner Haarbehandlung und Friseurarbeit nach Celje mitgebracht. 9705

c. Das darf nicht sein! Wir erhalten folgen die Zuschrift: Am letzten Montag haben sich auf dem hiesigen Bahnhof Unzukömmlichkeiten gezeigt, deren Abstellung im Interesse sowohl der Bahnverwaltung als auch des Publikums gelegen sein müßte. Ich wartete auf den Personenzug nach Maribor, der ungefähr um dreiviertel vier Uhr nachmittags in Celje eintrifft. Der Zug fuhr in die Station, während auf dem ersten Geleise neben dem Bahnsteig gleichzeitig der Samntalerzug bis zur Hälfte des Bahnsteiges vorgeschoben wurde. Die dem Mariborer Zuge aufstrebenden Reisenden mußten sich also um den Samntalerzug herumdrängen. Ein Teil tat dies nicht, sondern überstieg — unbehindert durch einige Bahnbedienstete, die zu sehen waren — den dazwischen stehenden Zug, um so den Umweg zum Mariborer Zug zu vermeiden. Die Sache hat unter den Reisenden ziemliche Aufregung hervorgerufen, u. es müßte sich doch eine Möglichkeit finden lassen, eine Situation, die eines Tages auch böse ausgehen könnte, zu vermeiden.

c. Kino Union. Samstag und Sonntag: „Der junge Graf“, eine Komödie mit Anny Ondra, Hans Söhnker, Hans Junfermann und Jakob Tiedke. Tönende Wochenschau. — Montag, Dienstag und Mittwoch: „Helden der Luft“, ein Film aus dem Leben der Flieger, Autorenfahrer und Dzeanbezwinger. In den Hauptrollen Karl Ludwig Diehl und Dorothea Wied. Tönende Wochenschau.

Solide Grundlage.

»Bevor ich meine Einwilligung zu der Heirat gebe, muß ich aber wissen, wie hoch ihr Einkommen ist.« — »Oh, 30.000 Din im Jahre!« — »Na, das geht ja. Das würde mit den 30.000, die ich meiner Tochter gebe...« — »Ja, die habe ich natürlich schon eingerechnet.«

Bücherschau

b. Zwei Jahre Friedenswerk Dr. Schuschnigg. Von Otto Seiffert, Verlag von Alfred Rastl, Wien. In knappen Worten schreibt der Verfasser über die politische Tätigkeit Dr. Schuschniggs und berücksichtigt die erfolgreiche Arbeit des Kanzlers insbesondere vom pazifistischen Standpunkt aus. Seiffert schreibt fesselnd und überzeugend zugleich.

b. Zwei Jahre Aufbau. Verfaßt von Austriacus, Verlag »Herold«, Wien. Der anonyme Verfasser dieser Schrift befaßt sich mit der Aufbauarbeit Dr. Kurt Schuschniggs in Oesterreich. Der Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ist bereits über zwei Jahre in der österreichischen Regierung tätig und die von ihm beantragten und durchgesetzten Neuerungen auf dem Gebiete der Wirtschaft und Politik, seine Bestrebungen zum Aufbau und neuem Aufschwung österreichischer Industrie und Wirtschaft sind in interessanter Weise geschildert.

b. Bruno Walter. Von Paul Stefan, mit Beiträgen von Lotte Lehmann, Thomas Mann und Stefan Zweig. Herbert Reichner Verlag, Wien. Der bekannte Schriftsteller Paul Stefan bietet einen meisterhaften Querschnitt durch Leben und Werk des berühmten Klavierspielers und Dirigenten Bruno Walter seine Kindheit und erste Jugend, die ersten musikalischen Erfolge, seine Studien- und Reisejahre und die nachherige Tätigkeit in München, Leipzig, Berlin, Wien und vielen anderen musik- und kunstliebenden Städten.



Zusammenlegbare **Eisenbetten**, sowie Kinderreisenbetten, Drahteinsätze **liefert billigst Fr. Novak** Tel. 2905 9651 **Koroška 8 Vetrinjska 7**

Gut eingeübte SPICKER für Handstrickmaschine werden für Fabrik in der Savska Banovina gesucht. Offerte unter „Handstricker“ an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9.

TRAUBENMOST

wie auch allerlei Obstmoste und Obstsaft konserviert man dauernd **OHNE JEDE APPARATUR OHNE ZEITVERLUST OHNE JEDE SACHKENNTNIS** ausschließlich mit **NIPAKOMBIN A/II.** Eine neuzeitliche wissenschaftliche Entdeckung! Einfach! Billig! **Gesundheitsunschädlich!** Der Gebrauch von Nipakombin A/II ist vom Ministerium für Landwirtschaft gestattet. **Gebrauchsanweisung und Preisliste kostenlos versendet auf Wunsch: RADIOSAN, Zagreb, Dukljaninova ul. 1.**

Wirtschaftliche Rundschau

Unser Holz und Italien

Feststellungen anlässlich der neuen Handelsvertragsverhandlungen

Seit einigen Tagen schon ist die Aufmerksamkeit unserer Öffentlichkeit, insbesondere unserer Holzindustrie, den Verhandlungen über die Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Jugoslawien und Italien gewidmet, da bekanntlich die italienische Regierung den bisherigen Handelsvertrag als durch die Sanktionen hinfällig erklärt hat. Unsere Unterhändler, welche vor einigen Tagen in Rom eingetroffen sind, werden nebst dem schwierigen Problem der Clearing-Schuld Italiens an Jugoslawien, welche auf 250 Millionen Dinar sich beläuft, noch ein zweites sehr schwieriges Problem zu lösen haben: die jugoslawische Holzaußfuhr. Diese beiden Probleme werden wohl die Entschlüsse unserer Delegation wesentlich beeinflussen.

Bezüglich des ersten Problems wollen wir uns kurz fassen. Es ist ja möglich, daß die italienische Regierung sich bereit erklären wird, die Frage der italienischen Clearingschuld nicht im Zusammenhang mit dem neuen Handelsvertrag zu behandeln, obzwar wir eher glauben, daß dies nicht der Fall sein wird und daß Italien auch für diesen Betrag von uns die Einfuhr von italienischen Industrieartikeln verlangen wird. Italien bietet uns als Tausch Maschinen, Autos und Material für 5 Transportzwecke. Nachdem dies alles Artikel sind, welche wir in letzter Zeit in größeren Mengen aus Deutschland beziehen, dürfte dies wohl unserem Handel mit Deutschland — wenigstens für eine gewisse Periode — ziemlich Abbruch tun.

Uns, insbesondere in Slowenien, interessiert bei weitem mehr das zweite Problem: wie unsere Holzaußfuhr, welche für unser ganzes Draubanat eine Lebensnotwendigkeit ist, mit Italien regeln. Wie wichtig der italienische Markt für unseren Holzexport ist, beweisen voll und ganz nur einige Zahlen.

Die gesamte Holzaußfuhr Jugoslawiens betrug im Jahre 1932 489 Millionen Dinar, im Jahre 1933 653, im Jahre 1934 755, im Jahre 1935 772 und in den Monaten Jänner bis April 1936 254 Millionen Dinar. Die Holzaußfuhr nach Italien betrug in denselben Jahren 311, 410, 430, 389,9 und 14,3 Millionen Dinar; unsere Gesamtausfuhr nach Italien aber in denselben Jahren 705, 726, 798, 672 und 35 Millionen Dinar. Wir sehen also, daß zuweilen an 60 Prozent unserer Ausfuhr nach Italien aus Holz bestanden hat.

Unzählige mittlere und große Holzfirmen, insbesondere aber kleine und ka-

pitalarme Betriebe, lebten von dieser Ausfuhr. Unsere Holzexporteure, hauptsächlich kleine Leute, können ihre Betriebe nur dann weiterführen, wenn der Sitz des Abnehmers nicht zu weit entfernt liegt, um mit kleinen Frachtpesen durchzukommen. Auch haben sich bei jahrzehntelangen Handelsbeziehungen Formen und Maße eingebürgert, mit denen beide Teile zufrieden waren, welche aber in den anderen Ländern nicht üblich sind. Wohl versuchten, insbesondere unsere größeren Holzindustriefirmen, neue Absatzgebiete zu finden, sind jedoch auf eine schon seit langem eingeführte Konkurrenz gestoßen. Alle Versuche unserer Holzindustrie, auch des staatlichen Unternehmens „Šipak“ in Sarajevo, einen vollwertigen Ersatz für den italienischen Holzmarkt zu finden, haben Schiffbruch gelitten.

Wir dürfen uns auch für die Zukunft keinen Träumereien und keinen leeren Hoffnungen hingeben. Die Lage wird sich nicht bessern, eher verschlechtern. Insbesondere deshalb, weil neben der

Konkurrenz Rumaniens sowohl auf dem italienischen als auch auf den übrigen Märkten auch die bulgarische Konkurrenz aufzutauchen droht. Bulgarien hat schon jetzt über 200 Millionen Kubikmeter stehenden Holzes u. einen jährlichen Zuwachs von 5,5 Millionen Kubikmeter, wovon jährlich ein ein Viertel Millionen unausgenützt in den Wäldern verfaulen. Nun ist dieses Land fieberhaft an der Arbeit, diese Schätze künftighin nach Möglichkeit zu verwerten. Und wer die bulgarische Fähigkeit und Ausdauer kennt, wird es auch glauben, daß die Bulgaren ihre Pläne verwirklichen werden.

Wenn wir nun alle diese Momente, Tatsachen und Argumente zusammenfassen, so ist nur ein Schluß möglich: unsere in Rom weilenden Unterhändler müssen im Interesse nicht nur Sloweniens, sondern auch des kroatischen Küstenlandes und Bosniens trachten, möglichst schnell in der Frage unserer Holzaußfuhr nach Italien mit den italienischen Delegierten einig zu werden. Sie dürfen sich von Rücksichten auf unsere Handelsbeziehungen mit den anderen Staaten — Deutschland usw. — nur insofern und soweit leiten lassen, als unsere Verpflichtungen diesen Staaten gegenüber eingehalten werden. S.

Einschränkung im Weinbau unerlässlich

Ungesunde Ausdehnung der mit Wein bebauten Fläche in Jugoslawien

Es ist eine nicht zu verkennende Tatsache, daß sich der Weinbau in Jugoslawien immer mehr ausdehnt. In normalen Zeiten, vor dem Kriege, wäre eine solche Erscheinung zu begrüßen gewesen, heute gibt es jedoch Grund zum Nachdenken.

Nach Informationen aus Fachkreisen dehnen sich die Weingärten immer mehr in den Ebenen aus, zum Schaden für die Landwirte in den gebirgigen Weingegenden, wo zwar weniger Wein produziert wird, die Qualität jedoch viel besser ist. Der Schaden ist umso größer, als in diesen Gegenden der Weinbau oft die einzige Einnahmequelle der Bauern ist. Die Ausdehnung der Weingärten in getreidereicheren Gegenden kann den Weinbaubezirken nur Schaden zufügen. Dadurch werden die Möglichkeiten eines rationellen Getreidebaues beschränkt.

Nach vorliegenden Daten waren in Slowenien im Vorjahr 25.669 Hektar Bodens mit Reben bebaut. Der Wein ertrag stellte sich in diesem Jahre auf

insgesamt 535.394 Hektoliter. Im Vergleich zum Jahr 1934 bedeutet dies einen fast verdoppelten Ertrag. Vor vier Jahren war der Ertrag um rund 24.000 Hektoliter höher. Die bebaute Fläche hat sich in Slowenien in den letzten fünf Jahren um etwa 2300 Hektar vergrößert. Ähnlich verhält es sich auch in den anderen Banaten, wo die mit Wein bebaute Fläche ebenfalls ständig zunimmt.

Um einen rationellen Weinbau in Jugoslawien zu ermöglichen, müßte das Gesetz über den Weinbau strenger angewendet werden. Nach Ansicht von Sachverständigen sollten Maßnahmen getroffen werden, wie dies in Deutschland und Italien stattgefunden hat. In erster Linie soll eine bessere Organisation der Weinbauern geschaffen werden. Weiter soll eine strenge Vorschrift werden, damit wenigstens die Weinbezüglichen des Weinhandels erlassen und die Weinbauern mehr Qualitätsweine erzeugen, als es bis jetzt der Fall ist.

Börsenberichte

Ljubljana, 11. d. Devisen. Berlin 1755.63—1769.50 Zürich 1424.22—1431.29, London 220.66—222.71, New-York 4338.58—4374.89, Paris 287.92—289.36, Prag 180.76—181.86; österreich. Schilling (Privateclearing) 8.55, engl. Pfund 234.50, deutsche Clearingschecks 13.34.

Zagreb, 11. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 265.50—366, per Sept.-Okt. 364—0, 4% Agrar 47.50—0, 6% Begluk 68—69, 6% dalmatinische Agrar 65—0, 7% Blair 73.50—74, 8% Blair 83.50—84.50.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 11. d. Zuführt wurden 400 Schweine, wovon 117 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 70—110, 7—9 Wochen 130—160, 3—4 Monate 170—235, 8—10 Monate 370 bis 550, einjährige 570—920 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 6.50—8 und Schlachtgewicht 9—10 Dinar.

× **Sanntaler Hopfenmarkt.** Die Nachfrage nach erstklassigem Hopfen herrscht im Sanntal weiterhin an und wird einwandfreie Ware mit 25 bis 26, größere Partien samt Trinkgeld sogar mit 27 Dinar pro Kilo bezahlt. Die Tendenz ist im allgemeinen fest.

× **Verschärfte Devisenvorschriften in Italien.** Die italienische Regierung hat eine Verordnung herausgegeben, wonach die italienischen Staatsbürger alle Auslandforderungen dem Staat zu überweisen haben. Ebenso müssen alle Wertpapiere sowie alle im Ausland ermittelten Aktien italienischer Unternehmungen der Staatskasse ausgeliefert werden. Die Besitzer der Wertpapiere usw. erhalten vom Staat eine Vergütung, d. h. der Staat wird dieselben abkaufen.

× **Die Hanfausfuhr frei!** Wie aus Beograd berichtet wird, bleibt die Verordnung der Nationalbank, wonach für Hanf Ausfuhrbescheinigungen bei der Ausfuhr beigebracht werden müssen, weiterhin in Geltung. Diese Bescheinigungen werden von der Nationalbank bzw. später auch von ihren Filialen ausgefertigt. Eine Drosselung der Hanfausfuhr oder gar eine Verhinderung ist vorläufig nicht beabsichtigt und damit auch nicht verbunden. Es ist daher jeder Hanfausfuhrhändler in der Lage, in bisheriger Weise Hanf ins Ausland auszuführen. Bekanntlich war am 28. August d. J. eine Verordnung der Nationalbank erlassen, die in Kreisen des Hanfbauers und des Hanfhandels Sorge erregt hatte. Nun ist diese behoben und Hanf kann auf Clearingverrechnung ausgeführt werden.

× **Zur Förderung des heimischen Baumwollbaues wird demnächst eine Verordnung herausgegeben werden.** deren Entwurf teilweise bereits angenommen worden ist. Darnach soll die mit Baumwolle bebaute Fläche Jugoslawiens mindestens 10.000 Hektar umfassen, um soweit als möglich den Bedarf

Mann über Bord!

Eine wahre Begebenheit vor 36 Jahren

(Fortsetzung)

Mittlerweile war man an Bord auch nicht müßig geblieben, galt es doch festzustellen, wer ins Wasser gefallen sei und wer den Ruf „Mann über Bord“ ausgestoßen hatte.

Letzteres war bald eruiert: Ein Steuerunteroffizier, der knapp neben dem Niedergange außenbords zur Backspiere lag, sah im Halbschlummer einen Mann über sich hinweg steigen und außerbords verschwinden. Da rief er instinktiv „Mann über Bord“. Wer aber der Mann war, wußte er nicht, denn in der herrschenden Dunkelheit konnte er ihn nicht erkennen. Daher ließ der Kommandant die ganze Besatzung aufwecken und auf Deck antreten, um genau festzustellen, wer fehlt.

Meine freien Kameraden hatten von dem ganzen Wirbel auf Deck kaum etwas gehört und mit dem gesunden Schlafe der Jugend einfach weitergeschlafen, bis das Horn- und Pfeifensignal „Alle Mann auf Deck“ sie ermunterte. Schnell zogen sie sich an und ei-

ten auf Deck in ihre Einteilung bei den unterstellten Mannschaftsabteilungen. Dabei passierte es dem Kommandanten, welcher seine Hängematte neben meiner hatte, daß er in der Eile meine Kleider erwißte und anzog. Doch auf Deck bemerkte er den Irrtum, da sie ihm zu lang waren, denn er war um einen halben Kopf kleiner als ich. Da ich nun nirgends zu finden war, auf dem Tische in unserer Messe der angefangene Brief an meinen Vater lag, in dem ich mich über die mörderische Hitze beklagte, hatte mein Kamerad, mit dem mich aufrichtigste Freundschaft verband, nichts eiligeres zu tun, als dem Gesamtdetailoffizier, d. i. dem rangältesten Offizier nach dem Schiffskommandanten zu melden, daß ich fehle und vermutlich unter dem Einfluß der Hitze aus Lebensüberdruß ins Wasser gesprungen sei.

Der Gesamtdetailoffizier hörte die Meldung an, las meinen nicht beendeten Brief und ging kopfschüttelnd zum Kommandan-

ten, das eben Vernommene zu melden. Der Kommandant war auch gleich überzeugt von der Richtigkeit der Meldung und ließ die Mannschaft auf dem Achterdeck antreten. Dort hielt er eine schöne Rede, in der er bekannt gab, daß der Seefadett S. offenbar in einem Anfall von Schwermut unter dem Einflusse der Hitze ins Wasser gesprungen sei, daß es schade sei um diesen jungen, zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Seefadett, der seinen Dienst immer mit besonderem Eifer versehen hatte und forderte die Leute auf, für sein Seelenheil zu beten. Der Gesamtdetailoffizier kommandierte „Zum Gebet“ und der Hornist blies mit viel Gefühl, aber entsetzlich falsch das Signal „Gebet“.

Mittlerweile war ich mit meinem Boote auf das Laternenignal und das gehörte Hornsignal „Alle Mann auf Deck“ an Bord gerudert und legte gerade an, als der Kommandant seine Rede geendet hatte. Ich kletterte an den an der Bordwand angebrachten eisernen Klammern, die bei hoher See an Stelle des Falltreps, d. i. der Schiffs-treppe dienen, hinauf und schwang mich über die Reeling. Als ich nun im langen Nachthemd über der Reeling erschien, erheiterten

sich die Gesichter aller Anwesenden, die kurz vorher mehr oder weniger traurig bedrückt hatten, immer mehr und mehr, zuerst fingen die unverbesserlichen Seefadetten und jungen Offiziere, dann die Unteroffiziere zu lachen an und schließlich lachte die ganze Versammlung aus vollem Halse, als ich in meiner ganzen Länge im langwallenden Nachthemd auf der Reeling stand.

Da erst blühte sich der Kommandant, der sich die plötzliche Heiterkeit der Besatzung wohl nicht gleich erklären konnte, um, er blickte mich, und war im ersten Moment sprachlos. Dann aber ließ er ein jählings Donnerwetter über mich los, das mit dem beliebten Refrain schloß: „Morgen zum Rapport!“ Die ganze weißhalsige Stimmung war beim Teufel. Der Kommandant drehte sich wütend um und verschwand in seiner Wohnung, die Anklörung der so plötzlich geänderten Situation dem Gesamtdetailoffizier überlassend.

Der nahm mich nun natürlich gleich ins Gebet, ließ aber meinen Dienstreifer, daß ich sofort zur Hilfeleistung ins Boot sprang, gelten und bemerkte nur: „Na, die Hölle und Jacke hätten Sie sich aber doch anziehen können.“ (Schluß folgt.)

der Textilindustrie decken zu können. Die eingeführte Baumwolle, Baumwollgarne und andere Erzeugnisse werden mit einer besonderen Kontrolltaxe belastet werden, deren Erträge einem Fond zur Erhaltung der Baumwollpreise zufließen werden. In der Verordnungsgebung werden auch Bestimmungen über die Festsetzung der Baumwollpreise enthalten sein.

Die »Phönix«-Frage. Die Zagreber Handelskammer, Sektion für Geldwesen, befaßte sich in ihrer letzten Sitzung auch mit der Frage der zusammengebrochenen Wiener Versicherungsgesellschaft »Phönix« und faßte eine Resolution, worin die Regierung aufgefordert wird, ehe baldigst Maßnahmen zu treffen, damit die jugoslawische »Phönix«-Versicherung entsprechend geschützt werden, wie dies bereits in einigen anderen Staaten der Fall ist.

Aus Dravograd

g. Trauung. In der Propsteikirche in Dravograd wurde der Besitzer Peter M o r i aus Gorisli urh mit der Besitzerstochter Fräulein M a r i e C e r u aus Distria getraut.

g. Aus dem Zolldienst. Der dem Zollamt in Dravograd zugeteilte Beamte Stanko B o r e c wurde zum Zollkontrollor ernannt und gleichzeitig nach Zagreb versetzt.

g. Eine Beratungsstelle in Rechts- und Wirtschaftssachen von Herrn Dr. Vojtech S t r n a d aus Lubljana in Dravograd ins Leben gerufen. Interessenten erhalten hier in allen Vermählungs-, Steuer-, Militär- und anderen Angelegenheiten genaue Auskunft. Die Institution übernimmt auch die Verfassung von Gesuchen und Beschwerden.

g. Eine Badeanstalt wäre, wie der heutige Sommer abermals deutlich zeigte, in Dravograd sehr am Platze. Das Fehlen einer solchen wird sowohl von den Sommerfrischlern, als auch von der heimischen Bevölkerung arg empfunden. Wollte man in der heutigen Hitze in den Fluten Kühlung suchen, mußte man sich nach dem zwei Stunden entfernten Guštarij begeben. Hoffentlich wird uns die nächstjährige Saison endlich die lang ersehnte Badeanstalt bringen.

g. Eine dalmatinische Weiniederlage soll in Dravograd eingerichtet werden. Die Filiale der Sibeniter Weinbaugenossenschaft wird die Gastwirtschaften angeblüh auch mit Gefäßen versehen.

Gedenket der Antituberkulösen-Liga!

Sport

Asien im Vormarsch!

Olympische Spiele 1940, ein neuer Abschnitt in der Sportgeschichte

Einer der entscheidenden Gründe die Durchführung der 12. Olympischen Spiele 1940 in Tokio zu übertragen, ist darin zu finden, daß in den Kreisen des Internationalen Olympischen Komitees immer der Wunsch an erster Stelle steht, der weltumspannenden Aufgabe der olympischen Idee gerecht zu werden. Mit der Austragung der Olympischen Spiele in Japan wird nun, nachdem bisher nur Europa und Nordamerika sie in ihrem Bereich sahen, in Asien der dritte Erdteil in die Abhaltung der Olympischen Spiele einbezogen. Man verspricht sich, und das wohl nicht mit Unrecht, von der Verlegung der Spiele nach Japan eine sehr bedeutende Förderung des modernen Sportwesens im Fernen Osten, wird doch hier gewissermaßen der Anschluß Asiens an die olympische Idee und den internationalen Sport vollzogen.

Die Olympischen Spiele haben in jedem Lande, in dem sie zur Abhaltung kamen, einen starken sportlichen Auftrieb zur Folge gehabt, dessen Auswirkungen sich auch noch weit über die Grenzen des gastgebenden Landes erstrecken. 1940 treffen die Olympischen Spiele in Asien Neuland an. Es ist gar nicht abzusehen, in welcher tiefgehenden Weise diese Spiele die überlieferten alten kulturellen Errungenschaften auf dem Gebiet der Leibeskultur wieder beleben und in eine Verbindung mit der modernen Sportkultur bringen können. Das Bindeglied ist ja bereits vorhanden. Die Olympischen Spiele in der Nachkriegszeit haben in einem immer mehr verstärkten Maße auch die Vertreter Asiens beteiligt gesehen, und gerade jetzt haben die Kampfpläne in Berlin wieder eine Gelegenheit zu der Feststellung gegeben, wie weit vorgeschritten der Sport in Asien bereits ist, obwohl die Entwicklung auf den meisten Sportgebieten noch in den Anfängen steht.

Eine Ausnahme machen wohl eigentlich nur die indischen Hockeyspieler und die japanischen Schwimmer. Was wird im Jahre 1940 sein. Wie Japan sich Schritt um Schritt Erfolge zu erkämpfen versteht, das hat am besten der Marathonlauf bewiesen. Das tapfere Laufen des kleinen Muratso in den Langstrecken 10.000 und 5000 Meter gegen Finnlands Elite hat erkennen lassen, welche Möglichkeiten, insbesondere auf dem Ge-

biete der langen Strecken, in den Vertretern Japans noch schlummern. Es ist durchaus denkbar, daß Japan einstmal das Erbe Finnlands auf diesem Gebiete anstreben wird.

Asiens Sport steht, von Ausnahmen abgesehen, zu denen auch die durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika begünstigte Hinzugewinnung im Bereich der Philippinen hinzugenommen werden muß, im allgemeinen noch in den Kinderschuhen. Aber Asien hat nun im modernen Sport den Vormarsch angetreten. Die Olympischen Spiele 1940 leiten einen neuen Abschnitt in der Sportgeschichte ein. Europa und Amerika werden hier doch wohl nicht so stark vertreten sein wie bei den Kämpfen in Berlin, dagegen werden die Söhne des Ostens mit einem erheblich größeren Aufgebot antreten. Japan und China werden wohl bestimmt alle Kämpfe mit der Höchstzahl der Teilnehmer besetzen. So bekommen denn die Spiele in Tokio eine Bedeutung, die weit über den sportlichen Rahmen hinausgeht. Hunderte von Millionen kommen zum erstenmal mit dem Sport und der olympischen Idee in Berührung. Zugleich aber tritt die Weltbedeutung der Olympischen Spiele hier so überzeugend in Erscheinung, wie niemals zuvor. Das Werk des greisen Coubertin erlebte einen neuen Triumph.

Ein altes japanisches Sprichwort sagt, daß ein Blick mehr wert ist als hundert Berichte. Japans Vertreter waren in Berlin die aufmerksamsten Beobachter. Was wird nun Tokio 1940 bringen? Japan ist der sportliche Bannerträger des Fernen Ostens. Wenn die Völker Asiens mit ihrem ungeheuren Menschenreichtum, von den Spielen in Tokio angetrieben, auf dem sportlichen Gebiet den Vormarsch antreten, dann werden wir sicherlich noch manche Leistungen erleben, an die heute noch niemand denkt!

E. A. Rapid-Leichtathletikfestion. Jene Damen, die sich am Damen-Meeting des Sportklubs »Marathon« beteiligen, sollen sich Sonntag um 9 Uhr am Marathon-Sportplatz auf der Svada einfinden.

»Rapid«. Zur Abfahrt nach Barazdin haben sich Sonntag um halb 12 Uhr vor der Velika tabarna folgende Spieler einzufinden: Felzer, Wagner, Major, Lösch-

nigg, Džhaner, Maier, Čaffar, Janže, Krasnič, Rudi, Bate, Berlo, — Ufi Gustl, Šeller, Fučlar, Rater, Zgonc, Willi, Zinković Franz, Baumel, Frišhanz, Ernst und Vincenc. Die Junioren haben ihre Sachen selbst vom Sportplatz zu holen.

Kultur-Chronik

+ Nelly Lia Bayer ist meinen lieben Landsleuten Karl Gerold's mehr. Nun erscheint im Carl Gerold's Sohn Verlag, Wien, ihr neuester Roman »Die Rollen der Lilian Frey«. Was das Buch vom Anbeginn so angenehm macht, ist das leichte Papier und der herrliche Druck. Ich habe nun in ganz wenigen Büchern einen besseren gesehen und der Verleger verdient besonderen Dank dafür. Selbst die schwächsten Augen können da mit. Die Heldin des Buches, Lilian Frey, fühlt den starken Drang in sich, alles im Leben als »Rolle« aufzufassen und weil es ihr verwehrt wird zur Bühne zu gehen, nimmt sie die Welt zur Bühne und spielt alles, was sie tut, wie vor einer Zuschauermenge — ihre Krankenschwesternschaft, ihr Muttersein, ihre Ehe, ihr Liebesleben, und erst nach dem Tode ihres Vaters geht sie wirklich ins Schauspielerleben über und lebt nun in den Rollen, die ihr zufallen, ihr wahres Sein. Dennoch findet sie selbst da nicht Befriedigung, und erst Johannes, der Arzt, der seine ganze Kraft der leidenden Mitwelt gibt, kann ihr zur Erlösung werden. All ihr Gut verschenkend, all ihre Wünsche begräbend, geht sie durch das Tor des Verzichtes, betritt die Halle der großen Opferung und beginnt das Leben, das in die unsagbare Weite führt. All die übrigen Gestalten treibt erbarmungslos der Schicksalswind. Der unheimliche Langenberger, der sich gerne mit Hypnose beschäftigt und der zwischen Gut und Böse hin und her gerissen wird, erliegt den strengen Ausgleichsetzungen, zerbricht an der eigenen Unausgeglichenheit, und die lieblichen Kinder, die Lilian Frey erblihen, werden wie herbstwelke Blätter aus ihrem Leben geweht. Schöne Naturschilderungen werden alle Leser erfreuen, doch die, die den Wörthersee kennen, werden sich in den fesselnden Stoff vertiefen und werden bemüht sein jene Personen zu erkennen, die der begabten Schriftstellerin vorgeschwebt haben mögen. Das Buch vermittelt viel Wissen um geistige Gesetze, bringt eine Fülle von Problemen zur Sprache und kann warm empfohlen werden. — Alma M. Karlin.

DIE DREI MUSKETIERE



Der Fanatiker

Gegen sieben Uhr morgens lag das Schiff in der genannten Bucht vor Anker. Der Sturm hatte sich gelegt und bei uebligem Wetter wehte nur eine leichte Brise. Felton stand aufgerichtet im Boot das ihn an Land brachte, und grüßte so lange mit dem Hut, als das unsichtige Wetter es gestattete. Man hatte verabredet, das der Kapitän bis gegen 10 Uhr warten solle. War Felton dann noch nicht zurück gekommen, sollte er die Reise ruhig fortsetzen. Felton wollte dann Mylady später in Bethune, im Karmeliterkloster treffen, falls er bis dahin noch in Freiheit war. Nun ging der junge Mann direkt nach Ports-

mouth, das ungefähr eine halbe Stunde entfernt war. Man konnte deutlich sehen, das auf der anderen Seite der Stadt eine stattliche Flotte lag, denn zahlreiche Masten ragten in die Luft. Unterwegs ließ Felton noch einmal Bockinghams Sündenregister durch den Kopf gehen und kam zu dem Resultat, daß das, was Mylady ihm mitgeteilt hatte, noch entschwieger war, als alle die Verbrechen, die bisher an die Öffentlichkeit gekommen waren. Seine keimende Liebe zu Mylady verwan-delte darum bald seinen Widerwillen gegen den Herzog zum offenen und wilden Haß.



Ein Bote von Lord Winter

Gegen acht Uhr erreichte er Portsmouth. Die ganze Stadt war in Aufruhr. In der Straßen wurde Generalmarsch geschlagen und die Truppen, die eingeschifft werden sollten, waren auf dem Marsch zum Hafen hinunter. Schweiß- und staubbedeckt langte Felton vor dem Admiraltätspalast an. Die Wache wollte ihn zurückweisen, aber Felton rief einen Offizier herbei und zeigte ihm sein Schreiben und sagte: »Ich bringe eine eilige Botschaft von Lord Winter.«

Beim Klang dieses Namens — der Baron war als einer der besten Freunde des Herzogs bekannt — erhielt die Wache den Befehl, Felton, der ja übrigens die Uniform eines Seeoffiziers trug, ungehindert passieren zu lassen. Er war über und über mit Staub bedeckt, und konnte nur mühsam hervorstoßen »Eine wichtige Botschaft an den Herzog. Lassen Sie mich zuerst vortreten!« Da er aber seinen Namen nur dem Herzog nennen wollte, gab der Kammerdiener Felton den Vorzug.

Frauenwelt

Kleiner Modespiegel

Pelzstoffe — die Mode des Winters

Nicht jede Frau kann sich die Anschaffung eines Pelzmantels oder einer Pelzjacke leisten. Um dieser betrüblichen Tatsache einigermaßen abzuwehren, hat die Textilindustrie die sogenannten Pelzstoffe erfunden, die der Struktur des echten Pelzwerks weitgehend nahekommen suchen.

Pelzstoffe werden die große Mode des kommenden Winters sein. Das ist das Schöne: sie sind erschwinglich, jeder kann sie sich leisten, sie sind überaus warm und bequem im Tragen und lassen sich zu den herrlichsten Modellen verarbeiten.

Also halten wir unter den Pelzstoffen Umschau nach einem geeigneten »Winterpelz«. Man hat da die Wahl unter einer ganzen Reihe von Pelzstoffen. Persischer gibt es in schwarz, dunkelbraun oder grau. Er wird ebenso gut zu langen sportlichen Mänteln verarbeitet wie in der Form einer kurzen flotten Jacke, wobei sich die grauen Farbtöne besonders für jugendliche Erscheinungen eignen.

Dann stellt sich Breitschwanz vor. Und wenn uns der echte Breitschwanzpelz ewig ein Wunschtraum bleibt, weshalb sollten wir nicht zu den wunderschönen Pelzstoffen greifen, eine dunkle Breitschwanzacke tragen oder unser Abendkleid durch einen halblangen Breitschwanz-Umhang ergänzen?

Auch Astrachan-Pelz hat zur Nachahmung in Pelzstoff gereizt. Und gerade in dieser Pelzstoffart ist bewundernswert

die Struktur des echten Pelzwerks erreicht. Ein Vorschlag wäre die dreiviertel lange glockig fallende Jacke, mit den modernen Keulenärmeln, ein sportlicher sehr schlanker Mantel mit kleinem Kragen und Gürtel, oder sogar die neuartige Capeweste. Das ist eine Pelzweste — wie man sie übrigens schon im Vorjahre trug — an die ein kleines über die Arme fallendes Cape angeschnitten ist. Ein sehr praktisches Kleidungsstück für die ersten kühleren Spätsommertage.

Darüber hinaus gibt es für die modernen Pelzstoffe noch eine ganze Reihe anderer Verwendungsmöglichkeiten in Form von »Pelz«-Beiwerk. Man verarbeitet sie zu Schals und Manschetten, zu großen dekorativen Pelzkragen und Muffs, die allmählich wieder Mode werden.

Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel zum Herbstkostüm die große am Halse abschließende Pelzschleife aus dunklem Persischer, die durch ebensolche Manschetten ergänzt werden kann. Der gleiche Pelz, auch Astrachan oder Breitschwanz, eignet sich für die gerade Pelzkrawatte, die um den Hals geschlungen und vorn vielleicht durch den Gürtel des Mantels oder der Jacke gezogen wird.

Daneben lassen sich alle diese Pelzstoffe gut zu kleidsamen Kragen für Herbst- und Wintermäntel verarbeiten. Dadurch, daß sie leichter sind als echter Pelz, haben sie auch einen weiche-

ren Fall und legen sich in kleidsamen Falten um den Hals.

Mancher Wintermantel und manches Kostüm aus dem Vorjahre wird durch die neuen Pelzstoffe rasch ein anderes, modernes Aussehen erhalten.

Für die Küche Die Rebhühner sind da!

Will man Rebhühner braten, so muß man darauf achten, daß man nur junge Vögel kauft. Diese sind zu erkennen an der gelben Farbe ihrer Füße, während diese bei alten Rebhühnern bläulich sind. Oder an der ersten Schwungfeder der Flügelspitze. Diese ist bei alten Vögeln abgerundet, bei jungen spitz. Im übrigen rechnet man je nachdem, ob die Rebhühner groß oder klein sind, zwei Vögel auf drei Personen oder auch auf jede Person ein Huhn.

Gebratenes Rebhuhn.

Die Rebhühner werden, genau wie anderes Geflügel, vorbereitet. Man zerläßt nun in einer Kasserolle Butter, legt die Rebhühner hinein und läßt sie auf der Brust gelbbraun braten. Dann kommen sie, auf dem Rücken liegend, zum Garbraten in den Ofen. Das fleißige Begießen darf nicht versäumt werden. Sehr gut schmecken die Hühner, wenn man, nachdem sie in der Kasserolle, wie beschrieben, recht bräunlich gebraten sind, etwas saure Sahne hinzufügt und sie dann erst in den Ofen gibt. Der Bratensatz von den mit Sahne gebratenen Rebhühnern wird mit etwas frischer Sahne losgekocht, durch ein Sieb gegossen und als Sauce verwandt.

Warme Pastete von Rebhühnern.

Die Rebhühner, die man wie zum Braten vorbereitet hat, werden gespickt und im Ofen halb gargekocht und nachdem sie erkaltet sind, in Stücke zerlegt. Inzwischen bereitet man eine Farce aus 500 g Kalbfleisch, 500 g magerem Schwei-

nefleisch, das man durch eine Fleischmaschine dreht. 375 g ungeräucherter Speck wird feingehackt. Mit etwas in Stücke geschnittenem Weißbrot wird das Fleisch und der Speck und etwas Wasser auf dem Feuer zusammengerührt. Zuletzt kommen noch zwei ganze Eier hinein. Man läßt den Brei erkalten, dann kommt noch Salz, verschiedenes Gewürz und einige Eidotter darunter. Dies alles wird gut vermischt und durch ein Sieb gestrichen. Inzwischen hat man einen Pasteteig abgebacken. Dieser wird zuerst mit etwas Farce bestrichen, dann kommt ein Teil des Fleisches darauf, einige geschnittene Trüffel, dann wieder Farce, Fleisch und Trüffel, bis die Form etwa bis einen Finger breit vom Rande angefüllt ist. Die letzte Schicht bildet die Farce. Dann legt man auf die Pastete Speckscheiben, deckt Papier darüber und bäckt sie in einem mäßig heißen Ofen 1 bis 1½ Stunden, beim Anrichten entfernt man den Speck.

Praktische Winte

h. **Blutflecke** sind, solange sie frisch sind, bequem mit Wasser zu entfernen. Hartgewordene Flecke sind zweckmäßig vorher in etwas Sodaaflösung zu weichen.

h. **Maschinenölflecke** werden am besten mit frischer Butter bestrichen und nach einigen Stunden mit einem zusammengefalteten Löschpapier bedeckt u. warmem Eisen überhügelt. Die zurückbleibende Fleckstelle ist dann bequem mit Benzin zu beseitigen.

h. **Grünspanflecke** entfernt man aus Stoffen mit einer Mischung von 10 g Kochsalz, gelöst in 25 g Wasser mit einem Zusatz von 5 g Essig. Von dieser Lösung träufelt man etwas auf die Fleckstelle, um sie nach einigen Minuten gut mit klarem Wasser nachzuspülen.

h. **Flecke von Fleischbrühe** sind aus Tischtüchern und Servietten bequem dadurch zu entfernen, daß man die Fleckenteile in Benzin eintaucht und hiernach mit einer Mischung von Spiritus und Salmiatgeist nachreibt.

Die neuen Nachmittagskleider für den Herbst

B 22034

K 22010

K 22033

K 39150

K 22028

K 22033

K 22010. Das elegante Kasackkleid aus schwarzem Wollstoff ist mit einem schlichten, geraden Rock gearbeitet und mit Bogenrändern reizvoll verziert. Erf.: 2,65 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

B 22034. Typisch für die Herbstmode ist die Kasackform, die eine schlanke Wirkung hervorruft. Hier ist eine Bluse aus weißer, stumpfer Seide zur Kasack verlängert. Sehr modisch ist die Reifarbeit. Erf.: 2,20 Stoff, 95 cm br. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 cm Oberw.

K 22033. Neu an diesem Kleid aus Cloquee oder gemusterter Seide ist der hochauftiegende Vorderteil, dem sich das Leibchen in Reifarben anfügt. Keulenärmel. Erf.: etwa 3 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.

K 22028. Schwarzseidenes Teekleid mit Raglanärmeln und reichem Säumchenschmuck. Latz und plissierte Schleifenteile aus weißem Georgette. Erf.: 4,60 m Stoff, 95 cm breit.

K 22033. Dieses einfache Nachmittagskleid kann mit hellem Westeneinsatz und Jabot oder, wie die andere Abbildung zeigt, mit lan-

gem Schoß gearbeitet werden. Erf.: 2,90 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 120 cm Oberweite.

gem Schoß gearbeitet werden. Erf.: 2,90 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 120 cm Oberweite.

gem Schoß gearbeitet werden. Erf.: 2,90 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 120 cm Oberweite.

gem Schoß gearbeitet werden. Erf.: 2,90 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 120 cm Oberweite.

gem Schoß gearbeitet werden. Erf.: 2,90 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 120 cm Oberweite.



Der Schleierschwanzfisch Das Laichgeschäft

III.

In unserm letzten Artikel haben wir die Vorbereitungen zum Abläichen besprochen. Heute beschreiben wir das Laichgeschäft.

Es ist notwendig, das tägliche Gebahren der Fische zu beobachten, um nicht das erste und beste Zeichen der heran nahenden Abläichung — das Treiben — zu übersehen. Schon im Januar und Februar hat man Gelegenheit, ein kurzes, aber nicht so intensives Treiben wie sonst, das sogen. Vortreiben, zu beobachten, später aber, im Mai oder Juni, ist das Treiben nach Reifung der Eier und Samenfäden ein anderes geworden und lässt den Aquarianer nicht mehr im Zweifel, daß er am nächsten Morgen die ersten Laichkörner an den Pflanzen finden wird. Jetzt heisst es aufgepasst!

Sobald das Treiben beginnt, besetzt man die Vorderseiten des Aquariums (weil am leichtesten zu erreichen und am besten zu übersehen) mit einer reichlichen Menge untergetauchter Wasserpflanzen. Zu diesem Zweck bringt man Bündel von Wasserpest, Tausenblatt, Quellmoos u. a., welche man durch Zusammenbinden von je 10—20 Stengeln dieser Pflanzen erhält, dicht nebeneinander an der Vorderseite entlang in das Aquarium, sodaß diese Schicht lockerer Pflanzen etwa ein Hand breit wird. Das Abläichen beginnt gewöhnlich am frühen Morgen. Die Weibchen, von den Männchen ständig verfolgt und arg bedrängt, flüchten in das dichteste Pflanzen gewirr, bis plötzlich die Eier erscheinen, welche entweder gleich an den Pflanzen festhalten oder aber, unter der Gewalt des Ausgespresstwerdens, erst schräg gegen die Wasseroberfläche steigen, um sich dann erst auf die Pflanzen zu senken und an den Spitzen der Blätter festzukleben. Gleichzeitig mit der Eiabgabe erfolgt auch deren Befruchtung durch die Samenflüssigkeit der männlichen Fische.

Dieser Vorgang wiederholt sich mit kurzen Unterbrechungen 12—15 mal am Tage, bis die Fische gegen Abend erschöpft und ermattet am Boden des Beckens gefunden werden. Hiermit ist die Zeit gekommen, die Pflanzen mit dem ihnen anhaftenden Laich aus dem Aquarium zu entfernen und in die bereitgestellten Behälter zur weiteren Entwicklung zu verteilen.

Für die nun zu beobachtende Entwicklung des Laiches ist natürlich die erste Bedingung, daß dieser auch befruchtet wurde. Man erkennt dies schon 6 Stunden nach der Eiablage daran, daß die unbefruchteten Eier eine milchige Trübung annehmen und bald zahllosen Schimmelpilzen als Nährboden dienen! Diese Eier sind tunlichst zu entfernen! In den befruchteten, etwa hirsekorngroßen, gallertig durchsichtigen Eiern entwickeln sich die Embryonen, je nach der Temperatur in 3 bis 6 Tagen. Eine gleichmäßige Temperatur von durchschnitlich 20° C ist für den Erfolg der Zucht von größter Bedeutung; direktes Sonnenlicht, besonders morgens, ist sehr zu empfehlen, aber nicht absolut notwendig. Zu kaltes Wasser ist in den meisten Fällen daran schuld, daß eine große Menge der Eier nicht befruchtet wird, da die selbständig beweglichen Samenfäden nur bei 20° C ihre volle Lebendigkeit besitzen und so möglichst viele Eier erreichen und in diese eindringen können. Andererseits wird das Ausschlüpfen der Fische aus dem Ei durch warmes Wasser wesentlich befördert, während im kalten Wasser die Eischale härter bleibt und dem Fischembryo das Durchbrechen derselben erheblich erschwert wird. Mit Berücksichtigung dieser Umstände in Bezug auf Temperatur ist es nicht richtig, die Fische vor Ende Mai (also schon in der wärmeren Jahreszeit) laichen zu lassen. Viele Züchter empfehlen für die Zuchtbehälter einen Wasserstand von nur 20 cm,

da nach ihrer Meinung tieferes Wasser ebenfalls nachteilig auf die normale Entwicklung der Brut einwirken soll.

In den so vorbereiteten Behältern ist die junge Brut in den ersten 14 Tagen nach dem Ausschlüpfen gar nicht zu füttern, dann mit den kleinsten, durch feine Siebe gegossenen Kriebstierchen (Cyclops u. a.), zusammen mit dem hierbei durchgelaufenen Tümpelwasser, in welchem sich ungeheure Massen von Infusorien befinden, welche eine bessere Nahrung bieten als die kleinsten Krebschen. Man verabreicht das Futter mehrmals am Tage, aber nur in ganz kleinen Portionen.

Die jungen Nachkommen der Schleierschwanzfische gleichen zwar anfangs denen der einfachen Goldfische, doch bald lassen sich die kurzen, runden Leiber u. die geteilten Schwanzflossen deutlich von den in jeder Brut vorhandenen, einfach bleibenden Rückschlagen in die Stammform unterscheiden. Der Kenner vermag schon nach vier Wochen die Qualität der jungen Fische zu beurteilen.

Radio-Programm

Sonntag, 13. September.

Ljubljana, 8 Jithertrio. 8.45 Nachr. 9.15 Gottesdienst. 10 Volkslieder. 12 Bauerngejangstrio. 13 Nachr. 13.20 Wunschkonzert. 17 Bauernstunde. 17.20 Leichte Musik. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 19.50 Hörspiel. 20.30 Opernarien. — **Beograd**, 17.40 Sch. 18.20 Orchesterkonzert. 19.30 Stunde der Nation. 20.20 Violinkonzert. — **Wien**, 10 Frühkonzert. 11 Für unser Landvolk. 11.45 Symphoniekonzert. 12.55 Strauß-Melodien. 16.50 Kurzweil. 17.50 Bunte Klänge. 19.55 Sport. Wettspiel Austria-Sparta in Prag. 20.05 Lustspiel. — **Berlin**, 18 Musikalische Unterhaltung. 19 Klänge aus aller Welt. 20 Abendkonzert. — **Breslau**, 18.30 Unterhaltungskonzert. 19.30 Sport. Eine Weltreise durch das Reich der Operette. — **Deutschlandseher**, 18 Heiter und bunt (Sch.) 20 Bunter Abend. — **Leipzig**, 18 Kammermusik. 19.10 Meister an der Orgel. 20 Großes Unterhaltungskonzert. — **München**, 18 Volksmusik. 19 Sonate für Geige und Klavier. 20 Alte und neue Tänze. — **Paris**, 17 Wiener Walzer. 17.30 Hörspiel. 20.15 Sport. 20.30 Oper. — **Beromünster**, Berichte vom Sportfest. Einzelheiten richten sich nach dem Wetter und dem Verlauf der Veranstaltung. — **Prag**, 12 Pilsen amüsiert sich. Übertragung aus Pilsen. 13.55 Deutscher Landfunk. 16 Buntes Nachmittagsprogramm. 17.35 Deutsche Sendung. 19.30 „Hoffmanns

Erzählungen“, Oper von Offenbach. — **Droitwich**, 19 Orchesterkonzert. 21.50 Hörspiel. — **London**, 19 Solistenkonzert. 21.20 Orgelkonzert. — **Moskau**, 19 Sch. 20.40 Komödienabend. — **Rom**, 19 Sch. 20.45 „Säfel und Gretel“, Oper von Humperdinck.

Montag, 14. September.

Ljubljana, 12 Sch. 13.15 Konzert. 18 Juntorchester. 19 Nachr. 19.30 Nationalvertrag. 19.50 Cellofest. 20.10 Kulturchronik. 20.50 Klavierkonzert. 21.15 Juntorchester. — **Beograd**, 18.10 Orchesterkonzert. 19.30 Stunde der Nation. 20.30 Opernübertragung. — **Wien**, 7.25 Frühkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12 Vortrag. 12.20 Mittagskonzert. 15.20 Kinderstunde. 15.40 Rechtsberatung. 16.05 Konzertakademie. 16.50 Vorträge. 17.30 Sch. 18.10 Vorträge. 20 Stürmer-Liederabend. — **Alle deutschen Sender**: 18.30 Unterhaltungskonzert. 19.30 Reichsendung. 22 Nachr. 22.20 Konzert. — **Paris**, 19.30 Orchesterkonzert. 20.30 Hörspiel. — **Beromünster**, 18.30 Musik. 19.30 Für die Frau Herbstmode. 20.40 Die Verbunkelung im Luftschutz. Hörspiel. 21.10 Beethovenstunde. — **Prag**, 17.35 Klavierkonzert. 18.10 Deutsche Sendung. 20.40 Opernarien. — **Droitwich**, 18.40 Blasmusik. 20.30 Promenadekonzert. — **London**, 19.30 Orchesterkonzert. 20.30 Hörspiel. — **Moskau**, 19 Konzert. 20.40 „Das gelbe Band“, Operette. — **Rom**, 19 Konzert. 20.40 Cellokonzert.

Der stille Besucher.

Brillat-Savarin, der berühmte Koch und große Feinschmecker, war einst zu einem großen Abendessen geladen. Dabei fand ein wirklich ausgezeichnetes Pudding seine größte Beachtung. Aber er kam nicht recht dazu, sich völlig auf diese eminente Speise zu konzentrieren. Denn rings um ihn schwärmten die Gespräche und lautes Gelächter. Bis Brillat-Savarin plötzlich ärgerlich dazwischenfuhr:

„Zum Donnerwetter! Mein Sie doch ein bisschen leiser! Wie soll man bei dem Krach verstehen, was man isst?“

Geiger sind wie Kinder...

Der Klavierlehrer Friedrichs des Großen, Quandt, war ein humorvoller Mann. Einst unterhielt er sich mit einer jungen Hofdame über das Geigenpiel.

„Ich verstehe nur eines nicht“, meinte die Hofdame nachdenklich, „warum sind eigentlich die Geiger immer gleich außer sich, wenn ihnen mal eine Saite reißt? Sie haben doch dann immer noch drei andere!“

Quandt lächelte. „Ja, die Violinisten sind spaßige Leute“, sagte er dann erklärend. — „Eigentlich sind sie wie die kleinen Kinder: denn am liebsten spielen sie auf allen Saiten!“

Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain

43

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

Er kommt ordentlich in Wut, der brave Hähnchen.

Er sieht nicht, wie Rübesam plötzlich schier ein festeres Gesicht hat. Er kann nicht ahnen, daß er mit seinen Worten dem Stapelmeister Fritz Rübesam die Lösung eines bitteren Rätsels übermittelt hat.

Peter ist also einer gründlichen Täuschung zum Opfer gefallen, das ist ihm nun klar. Aber vielleicht ist das eigentliche Opfer dieses ganzen Vorfalls Lisel geworden, die, von Peter verlassen und von diesem forschen Buhlmann gedemütigt, nun wirklich genug hat von der „Ehrlichkeit“ der Männer.

Oder liebt sie diesen Mann neben ihm doch nicht so, daß sie zu seinem Antrag hätte ja sagen können?

Wie es auch sein mag: Für Peter weiß er genug.

„Ja, Hähnchen“, sagt Rübesam, „da hilft wohl nur Geduld.“

Der trinkt sein Glas aus und verzichtet etwas bitter den Mund:

„Sonderbar. Das hat sie mit nämlich auch schon gesagt.“

Freudestrahlend kommt der Wirt in diesem Augenblick herein. Er riecht noch stärker nach Stall als vorher, aber Rübesam findet, daß es besser riecht als beispielsweise Eta von Haritzs Parfüm. Es ist ein komischer Gedanke in dieser Sekunde.

„Ein Kalb ist da, Leute. War leichte Arbeit diesmal.“

Er füllt wie selbstverständlich drei Gläser

und vergißt auch nicht den Braantwein dazu. „Prost auf das Neugeborene!“

Hähnchen und Rübesam gratulieren. Lachend und stoßen mit dem Wirt an. Sie müssen sich nachher auch noch das Kalb ansehen. Es liegt mollig im Stroh neben der Alten und blüht mit verwirren Augen um sich, in denen noch das Staunen nach dem Wunder ist, das es eben durchgemacht hat.

„Ein schönes Kälbchen“, sagt Hähnchen lachend. „Wie schön“, sagt Rübesam. „Wie schön“, sagt Hähnchen. „Wie schön“, sagt Rübesam. „Wie schön“, sagt Hähnchen. „Wie schön“, sagt Rübesam.“

Gleich danach brechen Rübesam und Hähnchen wieder auf. Um die Mittagszeit müssen sie zu Hause sein.

Der „Musikante“ ist an diesem Tage sehr nachdenklich. Er strolcht lange im Walde umher, durch die Wiesen, wandert auch wieder am Spätlehns vorbei und grübelt darüber, ob er der Lisel nun nicht doch sagen müßte, daß er Peters Freund sei und welches Mißverständnis Peter von ihr getrennt habe.

Aber schließlich — was erwartet er sich davon? Würde er das Mädel nicht nur in neue Unruhe stürzen?

Er hat wohl doch nicht das Recht, hier den lieben Gott zu spielen. Er kann nichts anderes tun, als Peter selbst von dieser Entscheidung zu erzählen. Ja, das Recht hat er, vielleicht sogar die Pflicht dazu als Freund.

Der mag dann sehen, wie er damit fertig wird.

Es wird ihn vielleicht gar nicht mehr be-

rühren, da er ja schon in eine andere, „vornehmere“ Welt hineingerufen hat.

Und schließlich muß Lisel allein wissen, wie sie sich zu entscheiden hat. Ihr jedenfalls kann und darf er nichts sagen, denn das hieße, Hähnchen in den Rücken fallen und sein Vertrauen mißbrauchen.

Es wäre einfach eine Gemeinheit!

Zwei Tage lang klopert er dann noch auf dem alten Klavier der Frau Oberförster, das in der guten Stube steht. Es sind die Melodien, die ihm während seines Aufenthaltes im Dorfe noch eingefallen sind, die seinem musikalischen Werk, das zu Hause in der Mansarde liegt, noch das Kolorit und die Ergänzungen geben, deren es bedurft. Manches in der Handlung muß nun wohl auch noch geändert werden, aber es wird sicher zum Besten des Ganzen sein.

Zuweilen sitzt dann Lisel im Nebenzimmer und hört zu, mit einer kleinen Handarbeit beschäftigt. Aber die eifrigen Finger werden dann bald still über dem bloßen Zuhören. Und als einmal das Motiv von dem Kellner aufklingt und sich breit und innig entfaltet, steht sie plötzlich im Türschwelle, an den Pfosten gelehnt, den Kopf in den Nacken gelegt — und so lauscht sie mit geschlossenen Augen.

Rübesam nimmt die Hände von den Tasten. Als er zur Tür hinüberblickt, öffnet sie gerade die Augen.

Ihr Blick ist feucht. Ein ferner Traum steht darin.

„Das — kenne ich“, sagt sie leise, wie erwachend, „aber es klingt, wie Sie es spielen, anders und... Woher kennen Sie es?“

Rübesam bunte dagegen: „Von Peter. Von Peter Himmlreich, der einmal so gern auf Wanderschaft ging mit seiner blauen Leinwand. Ich weiß auch, wo er's Ihnen vorgesungen hat, Lisel. Aber er blickt an ihr vorbei, da er ihren Blick nicht ertragen kann, und antwortet:

„Es wird in einem Musikwerk stehen, das ich geschrieben habe, ein musikalisches Volksstück, und vielleicht wird es in einem Theater aufgeführt.“

Lisel schaut ihn verwundert an.

„Ein Theaterstück? Und wie heißt es denn?“

Rübesam lächelt ruhig.

„Das Bruchmärchen“, sagt er.

Lisel hat ein kleines Zucken im Gesicht, die Lippen öffnen sich ein wenig wie in einem Schreden und Verwundern.

„Das Bruchmärchen“, flüstert sie.

In diesem Augenblick spürt Rübesam mit der Heftigkeit des Künstlers, was in Lisels Seele vorgeht und wie es um sie im Tiefsten steht. Das Bruchmärchen — so hat Peter sein Erlebnis im Bruch genannt, als er davon erzählte.

Eine schwere Stille raunt durch die Stube. Und leise sagt Rübesam, indem er einen hellen Ton auf dem Klavier aufklingen läßt: „Manchmal werden Märchen doch zur Wirklichkeit.“

Lisel tritt von der Schwelle zurück. Er hört sie durch das Nebenzimmer gehen und die Tür hinter ihr zufallen.

Am nächsten Tage reißt er ab, seine Zeit hier ist um.

Sechstes Kapitel.

Fritz Rübesam muß sich erst daran gewöhnen, daß er nun allein in seiner geliebten Mansarde haust. Er hat drei Tage nach seiner Ankunft Peter zu erreichen verücht, ihn aber nicht sprechen können. Im Büro war er nicht anwesend, und so hat er sich damit begnügt, ihm eine Karte in eine neue Wohnung zu schicken, damit Peter weiß, daß er wieder im Lande ist.

Voreerst hat er mit der Fertigstellung seines „Bruchmärchens“ zu tun, und auch im Theater hat er ja jetzt als zweiter Stapelmeister einen größeren Wirkungsfreis.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Diner in Briefmarken beizulegen, da sonst die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Gehämmerte Platt- u. Senkfußeinlagen aus Aludur-Metall nach Gipsabdruck, erzeugt Orthopäde P. Podgoršek Nachfolger Franc Bela, Slovenska ul. 7. 6171

Maschinschreibarbeiten. Ver vielfältigungen, Lichtpausen, Uebersetzungen nur bei Kovač, Maribor, Gosposka 46.

Reparaturen

aller Arten v. Büromaschinen fachmännisch u. billigst beim

Spezialmechaniker

IVAN LEGAT
Maribor, Vetrinjska ulica 30, Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. Tel. 26-36, 8735

Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt und die Füße fachmännisch massiert in unserem **Pedicure-Salon**. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.

FUSSBEHANDLUNG Din 10.--
Maribor, Aleksandrova c. 7.

Bata

5224

Käntnewerstadt

Die sorgsame Hausfrau vertraut das Backen des Hausbrottes der Bäckerei Rakuša, früher Robaus, Koroška cesta an 8999

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst **Arbeiter, Dravska 15.** Tel. 26-23. 8960

Tapetlerer Oskar Wistan, Korošičeva ul. 4, empfiehlt sich, geht ins Haus und aufs Land. Hat neue Werkstätte. Es wird auch Warte für Decken gekrempt. 8916

Sessel werden mit prima Rohr eingeflochten bei Korbmachermeister Jos. Antloga, Orožnova ulica 6, frühere Pfarrhofgasse. 9657

Rebelgitter, Mostsiebe, Preßgitter bekommen Sie am besten und billigsten beim Selbsterzeuger Jos. Antloga, Orožnova ul. 6, frühere Pfarrhofgasse. 9658

Korb- und Siebrepaturen wie Neubestellungen werden prompt angefertigt beim Korbmachermeister Jos. Antloga, Orožnova ul. 6, frühere Pfarrhofgasse. 9655

Darlehen, 1/2 bar, 1/2 Einlage buch, sofort zur Verfügung. Bančno kom. zavod, Aleksandrova 40. 9600

Abonnenten werden aufgenommen, Früh, Mittag, Abend mit Din 19.--, Franz Zokaly, Meljska cesta 7. 9709

Prima Kübel-Fleisch und -Würste, Gasthaus Mraz, Studenci. 9710

Kaufe u. verkaufe alte **Kleider, Schuhe** und **Wäsche.** Antonie Donko, Vetrinjska 24. 9711

Realitäten

Suche ein **Haus** mit 3-4 Zimmer und Magazinsräumlichkeiten zu kaufen oder für längere Zeit zu mieten. Adr. Verw. 9668

Besitz, event. auch Fleischhauerei Stadtnähe zu verpachten. Sulcer, Vojašniška ul. 7. 9546

Ein kleines **Familienhaus** mit schönem Bauplatz ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Anfr. Cveticlična ulica 30, Maribor. 9582

Bauparzelle samt Haus in der Betnavska c. 136 zu verkaufen, auch gegen teilweise Ratenzahlung. 9583

Verkaufe mein Geschäftshaus, nachweisbarer guter Zinsertrag, schönes Haus, große Magazine, nur wegen Familienverhältnissen bei raschem Entschluß billig. Selbstkäufer schreiben unter »Glücksgriff« an die Verw. 9696

Bauparzelle nahe Hutterfabrik sofort verkäuflich. m² 45 Din. Rapidbüro, Gosposka ul. 28. 9697

Haus mit großem Garten, 3 Wohnungen, Obstgarten und Weinhecken, 5 Minuten von der Stadt preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 9646

Gutgehendes Gasthaus krankheitshalber zu verkaufen. Anfr. Verw. 9645

Neues 2-4-Wohnungshaus, unterkellert, mit Brunnen, in Tezno zu verkaufen. Auch gegen Sparbücher. Adr. Verwaltung. 9629

Verkaufe komf. Villa mit 2 schönen Wohnungen, Veranda, Terrassen, Garten. Steuerermäßigung, um 130.000 Din Bargeld und 120.000 Hypothek. Unter »Tomšičev drevored« an die Verw. 9662

Neubau, 1 Zimmer, Küche, Garten 6000. — **Schöner Neubau** mit 2 Wohnungen, Veranda, Garten 48.000. — **Großer Neubau** mit Gasthaus s. Inventar, Gemischtwarengeschäft, Trafik, mehreren Wohnungen 150.000. — **2 Wohnhäuser** in Tezno mit 1 Joch Parzellen 150.000. — **Haus** mit 3 Wohnungen, Geschäftslokal, 3 große Parzellen Din. 150.000. — **Schöner Besitz,** nahe Inselbad Gelegenheitskauf 125.000. — »Rapidbüro«, Gosposka 28. 9678

Schöner Besitz, für Pensionisten passend, in Vičova Ptuj zu verkaufen. Auskunft in der Verw. 9584

Familienhäuser, Garten von 10.000; **Besitzungen** von Din. 30.000; **Villen, Zinshäuser** v. 70.000 Din. aufwärts. **Geschäftshäuser,** Gasthäuser verkauft Realitätenkanzlei, Maribor, Slovenska ul. 26. 9661

Einfamilienhaus, 100-120.000 Din gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Geil, Anträge erbeten unter »Bar 1936« an die Verw. 9712

Haus in Turnišče bei Ptuj, 3 Zimmer, Küche, Keller, Holzlage, Schweinestall, schöner Garten, große Weinhecken, Brunnen und Acker, alles auf einer Parzelle, 3 Min. bis zur Bahnstation, Haus in sehr gutem Zustande, alles renoviert, elektr. Licht, passend für Pensionisten, Preis 55.000 Dinar. Julius Gjurasek, Ptuj. 9706

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.--, Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ilgerjev sin. 6979

Schulbücher für die I. Klasse der Trgovska akademija zu kaufen gesucht. Adr.: Vrazova 6, Part. links. 9648

Kaufe leere **Karbidtrommeln.** Angebot an Tscharre, Maribor, Zrinjskega trg 9. 9647

Spezereigeschäft in der Nähe Maribors wird sofort gekauft. Unter »Specerija« an die Verw. 9630

Kaufe Sparbuch Mestna hranilnica Maribor, Ptuj Dinar 100.000. Unter »Barzahlung« an die Verw. 9663

Zu verkaufen

Einjährige echte **Steirerhühner,** fleißige Legerinnen, wegen Platzmangels zu verkaufen. Adr. Verw. 9547

Zwei Puchmotore und ein Speisezimmer billig zu verkaufen. Adr. Verw. 9585

Ottomane, gut erhalten, günstig zu verkaufen. Hotel Orle 9691

Sportkinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Praprotnikova 18. 9698

Guter Wachhund billig abzugeben, Krčevina, Praprotnikova 18-I. 9664

Stutzflügel, tadellos, herrlicher Klang, Din. 5000, Anfr. Verw. 9665

Lancaster-Jagdgewehr billigst zu verkaufen. Nova vas Vrtna ul. 5. 9666

Moderne, licht., harte Schlafzimmermöbel, Spiegelkasten, Marmorplatten, Din. 3500.--, Hänge- oder Wäschekasten 350 Din. Anfr. Gosposka ulica 28. 9680

Ein **Elskasten** 51x61, ein Kleiderkasten, Termophor f. Speisentragen zu verkaufen. Adr. Verw. 9686

Pianino, schwarz, günstig zu verkaufen, Radvanjska c. 46, Maribor, neben Gasthaus Lah. 9587

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen. Loška 5-I, Sterman. 9588

Guter Pflug samt Rädern, zweirädriges Milchwagel u. verschiedene Handwagel zu verkaufen. Slovenska 26, Lamingen. 9618

Schlafzimmer, gut erhaltenes, nebst anderen Einrichtungsstücken zu verkaufen. Adr. Verw. 9649

Verkaufe gute **Lubas-Harmonika,** großen Kasten und Kinderbett. Aleksandrova c. 7, Studenci. 9631

Zwei Wohnungen, Zimmer mit Küche, im Zentrum zu vermieten. Anfr. Verw. 9527

Kaufleute! Lokale, für jedes Geschäft geeignet, für mehrere Jahre billig zu vermieten. Kleine Miets. Gubčeva 12, Pobrežje. 9543

Zwei Studentinnen oder zwei Fräulein werden auf Kost u. Wohnung genommen. Adr. Verw. 9549

Schöne, sonnige **Zweizimmerwohnung** mit 1. Oktober zu vermieten. Adr. Verw. 9550

Streng separ. möbl. **Zimmer** zu vermieten. Korošičeva 33. 9551

Streng separ. **Zimmer** an 2 Personen zu vermieten. Koroška 19. 9552

Peinlich reines **Zimmer** an Beamten zu vermieten. Adr. Verw. 9553

Zimmer, Küche und Sparherdzimmer zu vermieten. Ruška c. 29. 9555

Alleinstehende Frau nimmt **Fräulein oder Studentin** in schöne Wohnung und Kost. Betnavska 18-II. 9556

Zimmerkollege und **Studentin** werden in gute ganze Verpflegung genommen. Adr. in der Verw. 9589

Nette Schlafstelle für ein Fräulein ab 15. September. Adr. Verw. 9590

Reines **Kabinett** zu vermieten. Verstovškova 4a-I, r. 9591

Schlafstelle, streng separiert, nur an solide Person zu vermieten. Pobrežka c. 6a. 9623

Wohnung, zwei Zimmer und Küche, ab 1. Oktober zu vermieten. Mlinska u. 9-I. 9624

Große Werkstätte zu vermieten ab 1. Oktober. Slovenska 36, Lupša. 9625

Zimmer, Küche, Speis, staubfrei, nur an Erwachsene sofort zu vergeben. Tezno, Ptujška c. 59. 9626

Schöne zweizimmerige **Villenwohnung** mit Badezimmer und Garten zu vermieten. Popovičeva 1. 9650

Zweizimmerige Wohnung ist an solide, pünktlich zahlende Mieter zu vergeben. Radvanjska c. 7. 9636

Nehme **Volkschülerin** in Pension. Klavier, Bad, Garten, gesunde, sonnige Lage. Adr. Verw. 9635

Kabinett mit guter Kost zu vermieten. Gosposka ul. 46, 2. St., T. 7. 9634

Zimmer mit separ. Eingang an 2 Herren, Fräulein oder Studentin zu vermieten in Parknähe. Adr. Verw. 9633

Sonniges möbl. **Zimmer** mit Stiegeingang zu vermieten Tattenbachova 27, Tür 7. 9632

Zentrum! Hoflokale zu vermieten. Frančiškanska 13. 9667

Zimmer an Fräulein zu vermieten. Adr. Verw. 9699

Schöne **Wohnung,** Zimmer u. Küche, zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 9700

Schönes, möbl. **Zimmer** zu vermieten, Wildenrainerjeva 11-I. 9701

Vermiete in Villa sonnige **Zweizimmer-Wohnung** mit Gas Elektr., Terrasse, ab 1. Oktober. Anfr. unter »Pyramide« an die Verw. 9668

Eine ein- und zweizimmerige **Wohnung** abzugeben mit, bzw. 15. Oktober. Studentei, Ciril-Metodova 17, gegenüb. Postamt. 9669

Schöne, sonnige **Zweizimmerwohnung** mit allem Komfort, auch Garten, ist mit 1. Oktober zu vermieten. Metelkova ul. 34. 9718

Schön möbl. **Zimmer,** rein, vollkommen ungestört, an Herrn oder Dame zu vermieten, ev. m. Küchenbenützung. Krekova 5-II, links. 9671

Schönes **Zimmer** samt guter, reichlicher Verpflegung, Bad und Klavierbenützung an Studenten abzugeben. Adr. Verwaltung. 9672

Villenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Garten zu vermietet bei der Kadettenschule. Adr. Verw. 9673

Vermiete **Villa,** 5 Zimmer, Diele, Bad etc., Garten, um 1200 Din. Rapidbüro, Gosposka 28. 9681

Reines, sonniges **Zimmer** mit Badegelegenheit zu vermieten. Adr. Verw. 9682

Möbl. Zimmer in feinem Hause, auch vorzügliche, abwechslungsreiche Kost an Herrn zu vergeben. Unter »Gerichtsnahe« an die Verw. 9683

Zweizimmerwohnung mit Zubehör ist sogleich zu vergeben. Anfr. bei Baumgartner, Valvazorjeva 36-I. 9684

Zwei Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Besichtigten Tržaška c. 54. 9198

2 Studenten(Innen) werden in volle Verpflegung genommen. Schönes großes Zimmer mit Badezimmer, ev. Klavierbenützung, bei Ussar, Trubarjeva 9. 9688

Zweizimmerwohnung, kompl. Part., rein, sowie Sparherdzimmer, groß, an ruhige Parteien abzugeben. Beograjska ul. 43. 9689

Schönes **Zimmer** ist leer zu vermieten nur an bessere Dame oder Herrn. Prešernova ul. 2-III, Tür 14. 9715

Schönes, sonniges, separiertes, leeres **Zimmer** wird an Fräulein vermietet. Adr. Verwaltung. 9716

Reines, sonniges **Balkonzimmer** ist mit oder ohne Verpflegung sogleich zu vermieten. Cveticlična 29, Geschäft. 9717

Schön möbl. **Zimmer** Parknähe zu vermieten. Gosposka 58-III, Tür 4. 9670

Kleiner Student findet angenehme Schlafstelle, Anzufragen Loška 2, I. St. 9719

Nett möbl. Zimmer mit sep. Eingang, Bahnhof- u. Parknähe, zu vermieten. Adr. Verwaltung. 9721

Schönes, sonniges, möbliertes **Zimmer,** Gregorčičeva ulica, ab 1. Oktober zu vermieten. Adr. Verw. 9722

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Aleksandrova 33. 9723

Lokal, licht, trocken, elektr. Licht und Gas., passend für Werkstätte, zu vergeben. Dravska ul. 10, Benet. 9720

Möbl. Zimmer um 160 Dinar zu vermieten. Koroška c. 17, im Hof, I. Stock. 9724

Schönes, möbl. **Zimmer** mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten, auch für Studenten. Stolna u. 1-I, Tür 2. 9577

Zu mieten gesucht

Geb. ält. Herr sucht für längere Zeit, ev. Dauer, 1 groß, oder 2 kleine, gut beheizbare, möbl. **Zimmer** in ruhiger Lage, wöchentl. Bad, möglichst Alleinmieter, gute Familie, Klavier erw. Ev. Verpfleg. Ev. in Ceje. Offerte m. Preisangabe unter »Parkgegend« an die Verw. 9158

Zweizimmerwohnung im Zentrum zu mieten gesucht. Unt. »Drei Personen« an die Verwaltung. 9601

Zimmer, möbl., im Zentrum mit Stiegeingang, von Staatsbeamten per 1. Oktober gesucht. Zuschr. unter »Stiegeingang« an die Verwaltung. 9602

2 leere **Zimmer** oder Zimmer und Küche im Zentrum gesucht. Antr. unter »Sogleich« an die Verw. 9603

Suche geräumige **Wohnung,** 1 Zimmer und Küche, samt Zubehör, abgeschlossener, bevorzugt. Zuschriften erbeten unter »Oktober 400« an die Verw. 9725

Einzimmerwohnung mit Zubehör, nicht im Parterre, wird per Ende Oktober gesucht. Anträge unter »Solid 9-14« an die Verw. 9726

Zweizimmerwohnung von erwachsenen Personen gesucht. Anträge unter »Oktober-November«. 9727

Stellengesuche

Suche **Vertretung** für Maribor und nächste Umgebung, ev. für den ganzen ehemaligen Mariborer Kreis. Geil, Antr. unter »Tüchtiger Verkäufer« an die Verw. 9564

Wasche billig Wäsche, Skorbine, Strobmajerjeva u. 3. 9581

Solides **Fräulein** mit guten Jahreszeugnissen sucht Stelle zu Kindern. Adr. Verw. 9526

Selbständige **Köchin,** die keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Zuschr. erb. unter »Intelligent« an die Verw. 9558

Solide **Zahlkellnerin** sucht Posten in Maribor. Auf Wunsch Kautions. Adr. Verw. 9567

Wachtmeister, beherrscht in Wort und Schrift vier Sprachen, Slowenisch, Kroatisch, Deutsch u. Italienisch, sucht Stelle als Portier. Geil, Anträge unter »Fortiere« an die Verw. 9604

Mädchen für alles sucht Stelle. Anfr. ab 16 Uhr Vrbanova 12, Habjanič. 9612

Fräulein, feine Köchin, vollkommen perfekt in all. Hausarbeiten, schöne Jahreszeugnisse, auch von leitenden Stellen, sucht passenden Posten, ev. als Wirtschafterin od. ähnl. Geil, Anträge erb. unter »Auch Ausland« an d. Verw. 8871

Mädchen für alles sucht Stelle. Adr. Verw. 9729

Suche für meinen 14-jährig. Sohn **Lehrstelle.** Adresse erbeten unter »Starker Bub« an die Verw. 9728

Ehrliche **Bedienerin** sucht Stelle für ganzen Tag. Anzufragen in der Verw. 9734

Für die Schule



„KARO“

Schuhe

Gebrauchtes **Packpapier,** große Bögen, billig abzugeben. Fochova 26. 9687

Drei Violinen zu verkaufen. Anzfr. Baumkircher, Copova ul. 3, beim Tennisplatz. 9586

Schwarzer Kloth für Schulmäntel und Schürzen billigst bei Srečko Pichlar, Gosposka ul. 5. 9000

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weixl. 2097

Schultaschen, Aktentaschen, Rucksäcke und Federpenale, alles in reicher Auswahl empfiehlt **Ivan Kravos,** Aleksandrova 13. 9727

Junges Reh, Geiß, zu verkaufen, Anzfr. Fleischhauerei Zaff, Kralja Petra trg. 9713

Einlagebuch der Ljubljanska kreditna banka, über 13.000 Dinar, gegen Bargeld zu verkaufen. Höchstangebot unter »Sofort Kassa« an die Verw. 9714

Verkaufe **Schankbudei,** Sesseln, Bettgarnitur, Tisch, Blumentisch, Fleisch- und Bröselmaschine, Speiskasten. Adr. Verw. 9679

Zu vermieten

Wohnung, Zimmer u. Küche, neu renoviert, zu vermieten. M. Ilgerjev sin, Gosposka ul. 15. 9571

Schöne, abgeschlossene **Zweizimmerwohnung,** Gas, Bad, Parkett, mit 1. Oktober zu vermieten. Adr. Verw. 9123

Nehme sofort ein **Fräulein** auf gute Hauskost, ebendort ein schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. zu vergeben, sof. oder ab 15. Sept. Tattenbachova 18, Part. rechts, T. 3. 9595

Schön möbl. **Zimmer** an 1 b. 2 Personen zu vergeben. — Erjavčeva 12, Melje. 9592

Zimmer und Küche leer zu vermieten. Vojašniška ul. 21. 9553

Schönes **Sparherdzimmer** zu vergeben. Ipavčeva ul. 13, Spesovo selo, Pobrežje. 9594

Zwei Zimmer, Küche mit 1. Oktober zu vermieten. Studentei, Aleksandrova 19. 9596

Schönes möbl. **Zimmer** zu vermieten. Bad, Zentr. Adr. Verw. 9597

Reines **Zimmer** Park-, Bahnhofnähe sofort zu vermieten. Prešernova 24, Part. rechts. 9598

Elegantes **Zimmer** zu vermieten. Vrazova 6-II, rechts. 9599

Möbl. reines **Zimmer** zu vermieten. Krekova 14, Tür 7. 9600

Dreizimmerwohnung in neuem Haus zu vermieten. — Bäckerei Koren, Koroška c. 9607

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Gregorčičeva 8-II. 9608

Zweizimmerige Wohnung m. Küche zu vermieten. Koroška c. 76. 9609

Möbl., streng separ. **Zimmer** abzugeben. Villa, Koroška cesta 99. 9610

Vermiete separ., reines möbliertes **Zimmer** für soliden Herrn. Aleksandrova c. 11, Tür 12. 9611

Schönes **Zimmer,** separiert, einbettig (zweibettig), ruhig, Sodna ul. 16-5. 9615

Jersey Wiener-Modelle, Herbstmäntel, Strümpfe, Wäsche bei Konfektoria Gesta

GRAJSKI TRG NO. 1
in Palais der Grajski kin

Schneidermeisterin, hat 31 Lehrlinge ausgebildet, bietet um Verdienst, Adr. Verwaltung, 9613

Tüchtige Zahlkellnerin mit Kautions sucht besseren Posten. Antr. unter »Nett und verlässliche« an die Verw. 9627

Tüchtige Hausschneiderin sucht Posten. Antr. Verw. 9637

Fräulein sucht Heimarbeit. Zuschr. unter »Fleißig« an d. Verw. 9651

Bedienerin mit Jahreszeugnissen, erstklassig, selbständig, sucht ab 1. Oktober Bedienung. Unter »Selbständig« an die Verw. 9674

Kostenlose Kraft, deutscher Pensionist, sprachkundig, verwendungsfähig, sucht Beringung. Unter »Sicherstellung« an die Verw. 9675

Kanzleipraktikantin m. Kenntn. der slowenisch., serbokroat. und deutschen Sprache in Wort und Schrift gesucht. Zuschr. unt. »Gehalt« an die Verw. 9676

Köchin oder Mädchen für alles, das auch kochen kann, mit schönen Zeugnissen wird aufgenommen. Opekarna Kosačič, Pekel 1. 9702

Eine intelligente junge **Kellnerin** wird für sofort gesucht. Anfragen Park-Hotel Sašak, 9692

Offene Stellen

Suche ernstes, intelligentes **Kinderfräulein** mit Jahreszeugnissen zu meinen beiden Töchtern von 6 und 11 Jahren. Anträge mit Bild und Zeugnisabschriften a. d. Adresse: Herma Polnauer, Osišek L. Adamovičeva 3, zu senden. 9503

Mädchen für alles, kinderliebend, zu zwei Personen ab 1. Oktober gesucht. Adr. in der Verw. 9638

Perfekte Köchin für alles u. ein einfaches Fräulein, welches gut nähen und bügeln kann, als **Stubenmädchen** zu vier erwachsenen Personen per sofort gesucht. Anträge an Frau Weinberger, Celje, Trubarjeva ul. 3. 9563

Lehrmädchen mit gut. Schulbildung wird aufgenommen. Glavni trg 4, Geschäft. 9614

Tüchtige Damenfrisierin für einen erstklassigen Salon in Split wird für die Wintersaison sofort aufgenommen. — Vorzustellen bei Gaby Kozab, Maribor. 9615

Monteurmeister für Einrichtung und Inbetriebsetzung einer neuen Pappdeckelfabrik gesucht. — Offerte an Stefanovič, Slatina Radenci, Terapije 75. 9652

Bursche, der im Gastgeschäft bewandert und der slowenisch und deutschen Sprache mächtig ist, mit gutem Benehmen und Zeugnissen, findet Dauerposten sofort. — Ivan Walland, Slov. Bistrica. 9621

Klavierspieler für Tanzschule wird gesucht, Unter »Rekordschläger« an die Verw. 9639

Selbständige Köchin für alles per sofort gesucht. Antr. an Dr. Paltauf, Košaki 24. 9640

Bescheidenes Mädchen oder alleinstehende Frau zu kleiner Familie für alles gesucht. Adr. Verw. 9730

Lehrmädchen wird aufgenommen. Strickerei Javornik, Vojnaška ul. 2. 9733

Nettes Stubenmädchen mit Nähkenntnissen wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 9732

Laboranten, jung, intelligent, mit Matura und Vorliebe für Chemie sucht hiesiges Industrieunternehmen. Zuschriften unter »Militärfrei« an die Verwaltung. 9731

Unterricht

English Lessons mit Oxley, Krekova ul. 18, ab 1. Oktober. 9394

Wer einen Instruktor oder Erzieher(-in) braucht oder sucht, wende sich in erster Reihe an die Adresse: Pedagoška centrala, abiturientenke zaposlitve, Maribor, Učiteljska šola. 9364

Klavierunterricht und **Musiktheorie** bei **H. GROGL** staatl. gepr. Musikpädagogin Stolna ulica 2/I. 9636

Französisch, Berta Schmid-Daubrawsky, em. Gerichtsdolmetsch, erteilt Unterricht, Razlagova ul. 24-I. 9643

Französischen und deutschen Unterricht erteilt Elly Wenedikter, Valvazorjeva 39. 9644

English lessons, Deutsch-Unterricht, Uebersetzungsarbeiten F. Hanß, Cankarjeva 14, Parl. links. 9617

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Individuelle Methode. Erfolg vertraglich garantiert. Adele Peric, Tattenbachova 27-I, Mitteltür. — Sprechstunden von 9—11, 19 bis 20 Uhr. 9605

Angelica v. M. Unlogl, Absolventin der Leipziger Hochschule für Gesang, gibt Unterricht in Sologesang und Klavier bei mäßigem Stundenpreis. Gajeva 39. 9622

Funde - Verluste

Silber-Armbanduhr am Wege Radvanje-Maribor verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Adr. Verw. 9641

Achtung! Aus einem Personenaufbewahrungsbüro sind zwischen Maribor und Konjice nachstehende Gegenstände verlorengegangen: ein Toilettenlederkoffer, ein Herrenüberzieher, ein Paket mit Nationaltracht und eine Thermosflasche. Der Finder wird ersucht, den Fund im Geschäft Pinter & Lenard in Maribor gegen entsprechende Belohnung abzugeben. 9703

Korrespondenzen

Nette ältere, alleinstehende Beamtenwitwe mit schöner Wohnung sucht netten älteren Herrn, Pensionist bevorzugt, zwecks Zusammenlebens. Anschrift unter »Schönes Heim und ruhiges Leben« an die Verw. 9642

Witwer, älterer intelligenter Herr mit 20.000 Din. Bargeld sucht zwecks Ehe ebensolche Dame, selbständig, mit sicherer Existenz. Anträge unter »Witwer« an die Verwaltung. 9565

Solides Fräulein sucht ebensolche Bekanntschaft, Antr. unter »Sonntagsausflüge« an die Verw. 9685

Öffentliche Danksagung!

Hiermit erkläre ich, daß die PRIVREDNA IN ZDRAVSTVENA ZAGRUGA ZA UZAJEMNO POMAGANJE IN LJUBLJANA, bezw. die Abfertigungsstelle in Maribor, Tattenbachova ulica 2/I., sich mit sofortiger Auszahlung des Betragens von Din 10.000.— (sage: zehntausend Dinar) sehr ausgezeichnet hat, und spreche der Verwaltung meinen verbindlichsten Dank aus. Ich empfehle Jedermann die obgenannte Genossenschaft auf das wärmste. Hochachtungsvoll

Feliks Pozne, m. p., Kaufmann in Oplotnica Oplotnica, den 10. September 1936. 9578

Drehbänke

Gewicht	Drehlänge	Spitzenhöhe m.	Ausnehmung
zirka 4000	1000 mm	340 mm	540 mm
3000	2300 mm	310 mm	550 mm
2500	2800 mm	300 mm	450 mm
1200	1200 mm	250 mm	440 mm
250	1000 mm	150 mm	250 mm

1 Radialbohrmaschine, zirka 1500 kg, Ausladung zirka 1000 mm, 1 Ständerbohrmaschine, zirka 250 kg, bis 15 mm Bohrer, 1 Friktionsschleifmaschine, zirka 1000 kg, 500 mm Hub, 360 mm Breite, 1 Drehstrom-Motor 6 PS, 220/380 Volt, 1 Drehstrom-Motor 16 PS, 220 Volt, 1 Drehstrom-Motor 16 PS, 220 Volt, 1 Bohrmaschine, elektrisch, samt Ständer, 220 Volt, 1 Schleifmaschine, elektrisch, 220/380 Volt, 1 Schleifmaschine mit Kugellager, 1 Schleifmaschine mit Ringschmierung, 1 Bandsäge, 700 mm Rollen-Durchmesser (Marke Zuckermann), 1 Langlochbohrmaschine, 1 Drechselbank (Eisen) samt Werkzeug, 5 Werkstättenfenster 2250/1600, Transmissionen, 1 Laufkrahn, Spannweite 7,20 m, Länge 14 m, Tragkraft 2500 kg, Gewicht zirka 5000 kg. 9562

Josef Ranner, Andritz bei Graz

32-jähriger Arbeiter mit schönem Ersparnissen und sicherem Einkommen sucht ein braves sympathisches Mädchen, mittelgroß, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Ehe kennen zu lernen. — Unter »Ernst 1936« an die Verw. 9616

Solider Geschäftsmann sucht gemüthliches Heim oder ein solches zu gründen mit Dame von Herzensbildung. Heirat oder Beteiligung nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten unter »Ehrensache 48« an die Verw. 9677

EINLAGEBÜCHER

aller Geldinstitute und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. **Kapitalanlagen und Anleihen** in Bar oder in Bücheln führen wir fachmännisch und gewissenhaft durch **Informationen, Inkasso Bančno kom. zavod** Aleksandrova cesta 40.

Tüchtige und sympathische

Kellner n

der slowenischen und deutschen Sprache fähig, per 15. Sept. gesucht. Dortselbst wird jüngerer Dienstmädchen zur Hilfe in der Küche aufgenommen. Ständiger Posten. Adr. Verw. 9735



Die neuesten Jubiläums-Fahrräder, Kinder-Sport- und Luxuswagen in feinsten Ausführungen, Spielwägelchen, Trizykel, Roller, Holländer, Schaukeln, große Auswahl in Nähmaschinen, Motoren und Bestandteilen. — **Niedrigste Preise!**
Preislisten franko! — Ausgestellt in allen Räumen des Geschäftshauses
„TRIBUNA F. BATJEL“, MARIBOR
Aleksandrova cesta 26 — Telefon 26-14
Besuchen Sie die Ausstellung, da die Besichtigung unverbindlich für den Ankauf ist

Kapellmeister Hermann Frisch

Trubarjeva ulica 5, nimmt den regelmäßigen Unterricht (**Klavier** und **Theorie**) wieder auf. 9653

Ehrenerklärung.

Ich unterfertigte Selma Juri, Besitzer und Privatbeamter in Ptuj widerrufen alle von mir gegen den hiesigen Gastwirt Kossar Karl jun. verbreiteten Beleidigungen u. danke ihm, daß er von meiner Strafverfolgung abgesehen ist.
Ptuj, am 11. IX. 1936 **SELMAJER JURJ.**

Aus der soeben stillgelegten

Seidenfäberei u. Appretur A. G.,

(vormals Chwala's Söhne) Betrieb WIEN, XX, Brigittenauerlande 168 gelangen zum Abverkauf: ca. 1000 St. diverse Färberei- u. Appreturmaschinen, moderne Stückerzeugungseinrichtung, kompl. Samt- u. Peluche-Ausrüstungsmaschinen, diverse Goufragekalender, samt ca. 400 St. gravierten Metallhülsen zum Pressen auf Seide, Samte, Leder, Dünblech, Papier etc. Anfragen an **Ing. Max Resek & Co., Wien IX, Türkenstrasse No. 19.**

SONNTAG, 13. SEPT. 1936, NACHMITTAG UM 3 UHR GASTHOF

„Počehovski dvor“

KOLARIC TAMBURASCHEN KONZERT

Günstig zu verkaufen!

Stabile Fabriksfenster und Fensterrahmen aus Eisen sowie Fenster-Drahtnetze in verschiedenen Größen. Anfragen in der Verwaltung des Blattes.

Din 20.—, Din 12.—, Din 3'50

Wir geben hiermit den geehrten Lesern unser Blatt zu wissen, daß die Apotheke Mr. Bahovec in Ljubljana den bekannten „PLANINKA“-Tea-uch in kleineren Paketen in Verkehr gebracht hat und zwar: großes Paket Din 20.—, Halbpaket Din 12.— und Probepaket Din 3'50. Hiermit wurde einem Wunsche der breiten Volksschichten entsprochen, so daß nun jedermann in der Lage ist, originälen „PLANINKA“-Tea Mr. Bahovec zu kaufen und sich nicht eines Ersatzes bedienen zu müssen. 9707

Bei verdorbenem und überlastetem **Magen** **Sodbrennen**, beginnendem **MAGEN-GESCHWÜR** hilft Ihnen **SALVACID**

In allen Apotheken erhältlich. Reg. ver. pat. S. Nr. 2069 I 2330 32

Varaždinske Toplice

Kroatien-Jugosl wien

Radioaktive Schwefeltherme plus 58° C. Heilt chronischen Rheumatismus, Skrofalose, Gicht, besonders Ischias. Das ganze Jahr geöffnet. Billige Preise. In der Vor- und Nachsaison (1. IX bis 15. VI) im Konstantin- und Laurentzbad 10%, Nachlass bei Zimmerpreisen. Prospekte durch die Kurdirektion

Achtung! Neu!
Ein großer Weltatlas
als **Volksausgabe** *
alles Nähere, ausführliche Prospekte usw.
von

*9 Vohagen & Klavins „Großer Weltatlas“. Das Jubiläumswerk des Verlages zu seinem 100-jährigen Bestehen. Statistischer Band. 83 000 Namen. 92 Kartenseiten. (Sein in seinen gebundenen R.M. 13.50. Auf Wunsch Monatsraten von nur R.M. 2.—)

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Ecke Gospodsko-Slovenska ulica
Filiale: **CELJE** via-a-via Post, 1780; Södaterische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hatte die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch